

Berlin to go

Business-News zum Mitnehmen

 Berlin
Partner

1/2015

SMART CITY



INDUSTRIE 4.0: Ein Blick auf die vierte Revolution mit GE

CISCO – Die Ziele des IT-Giganten am Standort Berlin

GREENTEC AWARDS prämiieren grüne Innovationen

**Im Interview:
DR. ANDRÉ ZEUG,
Vorstands-
vorsitzender von
DB Station &
Service**

**Richtig smart ist eine Stadt,
wenn man nur zu besonderen
Anlässen Auto fährt.**

the place to be for smart cities.
www.be.berlin.de



„Smart City –
Projekte für eine intelligente Stadt“



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

dürfen wir vorstellen: Vor Ihnen liegt Berlin to go, das neue Magazin von Partner für Berlin. Mit diesem Magazin haben wir ein Medium geschaffen, das über aktuelles Geschehen und Hintergründe rund um Berlin als Wirtschafts- und Technologiemetropole informiert – Business-News zum Mitnehmen. Berlin to go berichtet über die neuesten Entwicklungen in den Clustern wie auch in unserem Partnernetzwerk und ebenso über Trendthemen, die Berlin bewegen. Sie finden im Heft Reportagen, die einen Einblick in spannende Unternehmen geben, genauso wie Interviews mit Personen, die die vielfältige Berliner Wirtschaft auf allen Ebenen prägen – vom Gründer bis zum Industriegiganten.

In dieser Ausgabe widmen wir uns dem Zukunftsthema Smart City. Die „Smart City“ steht für alle hochtechnologischen und organisatorischen Konzepte, die moderne Großstädte für die wesentlichen Herausforderungen der Zukunft fit machen. Unsere Hauptstadt hat es sich zum Ziel gesetzt, nachhaltige Konzepte gezielt zu fördern und Technologien aus Berlin für die Metropolen der Welt zu entwickeln. Eine Auswahl der zahlreichen Initiativen und Projekte finden Sie in der Rubrik „Diskurs, Smart City – Projekte für eine intelligente Stadt“.

Ich hoffe, Sie haben ein besonderes Lesevergnügen mit der ersten Ausgabe von Berlin to go. Über Feedback zum neuen Magazin freuen wir uns – gerne per E-Mail an stefan.franzke@berlin-partner.de

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Dr. Stefan Franzke

Erfolgreich werben in Berlins neuem Business-Magazin

Mediadaten und weitere
Infos erhalten Sie unter:

LASERLINE
Verlags und Mediengesellschaft mbH
Scheringstraße 1 · 13355 Berlin
Telefon 030 / 46 70 96-777
anzeigen_BTG@laser-line.de

Berlin to go
Business-News zum Mitnehmen

Berlin to go
Business-News zum Mitnehmen

SMART



INDUSTRIE 4.0: Ein Blick auf
die vierte Revolution mit GR

CISCO - Die Ziele des
Standort B

NEWS TO GO

Die Hauptstadt boomt
Aktuelle Zahlen, Projekte und Informationen

DISKURS SMART CITY

Smart, Smarter Berlin
Berlins Zukunftsvision als smarte Stadt

Drehscheibe für Mobilität
DB Station&Service AG über die Bahnhöfe der Zukunft

Geburtsstätte des smarten Berlins
Das Schöneberger Innovationszentrum von Cisco

Quantensprünge in der Entwicklung
GE über das „Industrial Internet“ in Deutschland

Berliner Projekte für smartere Städte
Vom Parkingtool bis zur Fassadenveredlung

SERVICE

Die 7 Service Packages von Berlin Partner
Individuelle Angebote für Unternehmen

Die besten Köpfe für die Hauptstadt
Wie man internationale Talente nach Berlin holt

Talente willkommen
Dual Career Netzwerk Berlin und Talentportal

Berlin als Tor zur Welt
Der EU and International Service und seine Angebote

LOCATION

Der perfekte Standort
Business Location Center und Zukunftsorte

Wo Zukunft gelebt wird
Der EUREF-Campus – das intelligente Stadtmodell

Das Kraftzentrum im Südosten
Tradition und Zukunft des Technologieparks Adlershof

Der Humboldthafen wird smart
Der HumboldtHafenEins als zukünftige Top Location

STARTUP

Gründerzeit in Berlin
Networking-Events und internationale Pitches

Ladelaternen und mehr
Smarte Ladelösungen vom Berliner Startup Ebee

NETZWERK

Willkommen im Netzwerk 40
Die neuen Berlin-Partner 2015

Viel los im Netzwerk 44
Aktivitäten der Netzwerk-Partner

Von der Grünen Mitte auf den grünen Teppich 48
Grüne Innovationen bei den GreenTec Awards

POINT OF VIEW

Für jeden Bezirk den richtigen Ansprechpartner 51
Der Unternehmensservice von Berlin Partner

Tief im Westen 52
Charlottenburg-Wilmersdorf und seine Highlights

ELEKTROMOBILITÄT

Berlin elektrisiert 56
Themen, Trends, Veranstaltungen und Neuigkeiten

Die Köpfe der Elektromobilität 58
35 Menschen mit ihren Ideen und Projekten

CLUSTER

Neues aus den Clustern und Branchen 60
Ansiedlungen, Entwicklungen und neue Lösungen

EMPFEHLUNGEN

Gourmet-Metropole Berlin 66
Die Hauptstadt als Mekka der Spitzengastronomie

Nice to see 69
Kulturempfehlungen von Berlin-Partner-KultTour

BERLIN TO DO

Termine zum Mitnehmen 70
Veranstaltungen, Messen, Events, Ausstellungen und mehr

UNTERHALTUNG

Wussten Sie schon schon ... 72

STECKBRIEF

Philipp Bouteiller: Ein Mann mit Visionen 73

CONGRATULATION

Partner für Berlin gratuliert 74
Unternehmensjubiläen 2015



DIE HAUPTSTADT BOOMT

Ob Wohnungs- oder Arbeitsmarkt, Investitions- oder Touristenzahlen – Berlin ist auf Wachstumskurs: aktuelle Zahlen, Projekte und Aktionen

Fördermillionen nutzen

Auf dem ersten Berliner Wirtschaftsförderntag wurden Unternehmen von Wirtschaftsministerin Yzer und IBB-Chef Dr. Allerkamp die Fördermöglichkeiten am Standort präsentiert. Dazu gehört erstmalig auch das von der Wirtschaftsministerverwaltung geplante Programm „Investitionszuschüsse 2.0“, für das 35 Millionen Euro im Doppelhaushalt 2016/2017 angemeldet wurden und das Unternehmen unterstützen soll, die bisher bei Anträgen an die GRW (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) nicht berücksichtigt werden konnten. Für die Förderperiode 2014 bis 2020 werden rund 850 Millionen Euro europäische Fördermittel und etwa 900 Millionen Euro aus dem GRW-Topf zur Verfügung stehen. Sowohl bei GRW als auch bei dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Zuwendungen des Europäischen Sozialfonds kurz ESF gelten aktuell neue Kriterien bei der Bewilligung der Anträge.

Mehr Wohnungen für Berlin

Von 2009 bis 2013 wurden laut „IBB Wohnungsmarktbericht 2014“ rund 160.000 Personen neue Einwohner Berlins, was auch eine zunehmende Nachfrage nach Wohnraum bedeutet. Der Wohnungsmarkt reagierte entsprechend: Seit 2012 stiegen erstmals wieder die Baufertigstellungen. Insgesamt wurden 2013 rund 6.600 Wohnungen, 2014 rund 9.000 Wohnungen neu gebaut. Bauträger waren landeseigene Wohnungsbaugesellschaften und private Bauherren. Bis 2016 soll der kommunale Wohnungsbestand auf 300.000 Wohnungen steigen.



Jobmotor Hauptstadt

Laut Amt für Statistik Berlin-Brandenburg waren 2014 in der Hauptstadt 1,805 Millionen Menschen erwerbstätig. Das sind 1,7 Prozent mehr als 2013. Damit weist Berlin nicht nur zum dritten Mal in Folge die stärkste Zuwachsrate auf (Bundesdurchschnitt bei 0,9 Prozent), sondern hat mit der Zahl der Erwerbstätigen den höchsten Stand seit 2000 erreicht. Allein in den vergangenen drei Jahren entstanden 100.000 neue Arbeitsplätze, vor allem in den Dienstleistungsbereichen.



Stolz auf die Stadt

Die steigenden Touristenzahlen und die Beliebtheit der Stadt bewerten Berlinerinnen und Berliner positiv: Laut einer aktuellen Bevölkerungsumfrage von visitBerlin fühlen sich 94 Prozent der Berliner wohl in ihrer Stadt und 85 Prozent von Touristen weder eingeschränkt noch gestört. 88 Prozent der Berliner sind stolz, dass Menschen aus aller Welt ihre Stadt besuchen.

Anzeige

Die Nähe macht's.

Seit fast 170 Jahren Energie für unsere Stadt — zuverlässig, engagiert, erfahren. Denn nichts liegt uns näher als Berlin.





Erfolgs-App „Going Local Berlin“

Obwohl „Going Local Berlin“ erst vor wenigen Wochen gelauncht wurde, verzeichnet der neue mobile Reisebegleiter von visitBerlin bereits 10.000 Downloads. Auf der App findet man über 600 persönliche Tipps für die 60 Berliner Kieze. Zudem bietet die App pro Bezirk eine Tour an, die auch als Video verfügbar ist und die Einblick in die Atmosphäre des jeweiligen Stadtteils gibt. Besonderes Highlight der App ist die Möglichkeit, dass Nutzer selbst Tipps und Ergänzungen an visitBerlin übermitteln können. Die kostenlose App ist für Android- und iOS-Endgeräte (Smartphones & Tablets) im App Store und Google Play Store bzw. auf app.visitberlin.de erhältlich und kann auch offline genutzt werden.



Drei Prozent Exportplus

Die Berliner Exporte sind 2014 gegenüber dem Vorjahr um knapp 3 Prozent gestiegen. In der Gesamtschau wuchsen die Exporte um 382 Mio. Euro auf insgesamt 13,3 Mrd. Euro. Die USA waren mit mehr als 1,5 Mrd. Euro wieder das wichtigste Exportland für Berliner Produkte. Frankreich, 2013 noch zweitwichtigster Handelspartner von Berlin, steht nun auf dem dritten Platz (mit 802 Mio. Euro) nach Polen, wohin Waren im Wert von 918 Mio. Euro geliefert wurden. Traditionell starke Berliner Exportgüter sind neben pharmazeutischen Erzeugnissen (Exportvolumen 1,3 Mrd. Euro) vor allem Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung (1,2 Mrd. Euro) und Kraftmaschinen (1,0 Mrd. Euro).

Berliner Wirtschaft legt starkes Jahr hin

Die Berliner Wirtschaft boomt. Das belegen die vom Statistischem Amt Berlin-Brandenburg veröffentlichten Wachstumswahlen. Demnach ist das Bruttoinlandsprodukt 2014 in der Hauptstadt um 2,2 % gestiegen. Berlin setzt damit seine Aufholjagd fort. Die Hauptstadt übertraf deutlich den Bundesschnitt (1,6 %) und erreichte nach Baden-Württemberg das zweitbeste Ergebnis aller Bundesländer. Wirtschaftsministerin Cornelia Yzer: „Die Berliner Wirtschaft ist auf dem richtigen Kurs und unsere Unternehmen sind branchenübergreifend bestens aufgestellt. Vom produzierenden Gewerbe, Industrie und Bauwirtschaft,

über die Dienstleistungsbereiche mit Handel, Verkehr, Tourismus bis hin zur Digital- und Gesundheitswirtschaft: Alle wichtigen Wachstumsbranchen lagen 2014 im Plus. Berlin setzt weiter auf das breite Spektrum unserer Wachstumsbranchen.“ Auch für das laufende Jahr erwartet die Wirtschaftsverwaltung erneut ein starkes Wachstum oberhalb des Bundesdurchschnitts und korrigiert die Prognose von 1,7 % auf jetzt 2,2 % nach oben.





Investitionsschub für die Industrie

Unternehmen investieren in Berlin so stark wie nie: Das bestätigt auch die Bilanz 2014 der Wirtschaftsförderer von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie. Insgesamt hat Berlin Partner 234 Projekte begleitet, die in den nächsten drei Jahren 5.670 neue Arbeitsplätze bei einem Investitionsvolumen von rund 579 Millionen Euro realisieren werden. Mit einem Zuwachs von rund 200 Millionen Euro im Vergleich zum Jahr 2013 übertrifft das Investitionsvolumen alle bisherigen Ergebnisse. Betrachtet man die Investitionen über alle Cluster und Branchen hinweg, fließen in den von Berlin Partner begleiteten Projekten 4 von 5 Euro in die Industrie – insgesamt rund 480 Millionen Euro.



Plattform für Innovationen

Die neue Kooperationsplattform **marktreif.berlin**, die von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, der IHK Berlin und der Handwerkskammer Berlin entwickelt wurde, soll Wirtschaft und Wissenschaft auch digital vernetzen. Aufgeteilt in zwölf Innovationsfelder zeigt das Portal Projekte von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen auf, für die Kooperationspartner gesucht werden – angefangen von Abschlussarbeiten bis hin zu großen Forschungsprojekten. Ziel ist es, gerade kleinen und mittleren Unternehmen eine Plattform zur Darstellung zu bieten. Aber auch die Anwendungsorientierung in der Forschung soll gestärkt werden, indem Forschungseinrichtungen über das Portal leichter Partner aus der Wirtschaft finden.

Fotos: iLly - Fotolia.com; iStock/ohnbloor; berlinindustrie.de

Berliner Industrie rockt

Wie vielfältig, modern und innovativ die Berliner Industrie ist, zeigen die kreativen Animationsfilme der „be-Berlin“-Industriekampagne, die zusammen mit 15 Berliner Industrieunternehmen produziert wurden. Jeder der animierten Kurzfilme ist inhaltlich einem Partnerunternehmen der Kampagne gewidmet. Unterlegt wurden die Spots mit einem individuellen Remix des Songs „Berlin“ der Berliner Band Bollmer. Die 15 Remixe entstanden in enger Zusammenarbeit mit 15 Musikern und Labels und in Kooperation mit Universal Music. Alle Animationsfilme sind unter www.berlinindustrie.de zu finden.



Bombardier Transportation



LASERLINE Druckzentrum



Jonas & Redmann



Innovative Hauptstadt

Rund 11 Milliarden Euro und damit 14 Prozent ihres Umsatzes haben die Berliner Unternehmen 2013 mit neuen Produkten erwirtschaftet. Damit ist der Innovationsanteil am wirtschaftlichen Gesamtgeschehen in Berlin mit 1,6 Prozent erneut stärker gestiegen als im Bundesdurchschnitt (0,2 Prozent). Diese Zahlen dokumentiert die „Innovationserhebung Berlin 2014“ der Technologiestiftung Berlin, die im März vorgestellt wurde. Besonders hoch ist der Anteil von Produktneuheiten am Gesamtumsatz im Maschinen- und Fahrzeugbau (46,9 Prozent) und in der Elektroindustrie (43,5 Prozent). Die Berliner machten nicht nur mehr Umsätze mit neuen Produkten, sie gaben auch mehr für Innovationen aus (8,1 Prozent, Bundesdurchschnitt von 6 Prozent).

Leuchtturmstadt Berlin

Berlin tritt bei dem EU Call zum Thema Smart City gemeinsam mit Paris und Bologna an und muss sich mit seinen „Konzepten der vollnetzten Stadt zur Verkehrs- und Energiewende“ als sogenannte Leuchtturmstadt beweisen. Sollte Berlin den Zuschlag aus Brüssel erhalten, würden 7 Millionen Euro Fördermittel aus dem EU-Forschungsprojekt Horizon 2020 in die Hauptstadt fließen. Der Berliner Beitrag sieht vor, ein Netz von intelligenten Stadtquartieren entlang einer smarten Achse aufzubauen. Das heißt, die Gebäude werden nachhaltig umgerüstet und dank permanentem Datenaustausch energieeffizient betrieben. Außerdem sollen elektrisch betriebene Fahrzeuge samt innovativer Infrastruktur den Anwohnern umweltfreundliche Mobilität ermöglichen. Die Entscheidung wird im Oktober fallen.



Fotos von links: Coloures-pic, Idprod – Fotolia.com

Anzeige

Nicht mal deine Mudda

holt dich morgens um 4:30 Uhr ab.

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.

Gesehen im M41, 05.07.2013.

Teile deine besonderen BVG-Momente auf: [f](#) [t](#) [i](#) [You Tube](#)

#weilwirdichlieben



SMART, SMARTER, BERLIN

Berlins Zukunftsvision ist „smart“ – Eine Stadt mit begrünten Dächern, dezentraler Energieversorgung, multimedialem Gesundheitsmanagement und elektrifiziertem Verkehr

Smart City steht für alle technologischen und organisatorischen Konzepte, die moderne Großstädte für die wesentlichen Herausforderungen der Zukunft fit machen sollen. Als Antwort auf Klima- und Demografiewandel soll sie die Attraktivität des urbanen Raums steigern sowie Wirtschaft und Wissenschaft noch enger vernetzen. Am Ende stehen dank informationstechnologischer und infrastruktureller Innovationen eine vernetzte Stadt, die optimal und nachhaltig Ressourcen nutzt, Emissionen verringert sowie das Leben der Bürgerinnen und Bürger erleichtert.

Berlin übernimmt dabei europaweit eine Vorreiterrolle. Die forcierte Smart City-Strategie ist Leitsatz für die Zukunft der Stadt und Teil des Stadtentwicklungskonzepts Berlin 2030, das die Stadt ökonomisch stabiler, gesellschaftlich attraktiver und international noch anerkannter gestalten soll. Denn bis 2030 werden in Berlin weitere rund 250.000 Menschen leben. Gesucht werden deshalb Lösungen, die diesem Wachstum mit einem zukunftsorientierten, nachhaltigen Konzept begegnen. Schon jetzt zeigen innovative Apps oder E-Mobility-Lösungen, wie Smart City funktionieren könnte.

Essentiell für smarte Städte sind intelligente städtische Infrastrukturen, die z.B. via Digitaltechnologie dazu beitragen, die Lebensqualität zu verbessern und den Ressourcenverbrauch zu verringern. Dazu zählen Gebäudeautomatisierung für zahlreiche öffentliche Gebäude, smarte Stromnetze und vor allem Verkehrslösungen. In Berlin versorgt beispielsweise Siemens als Betreiber der Verkehrsinformationszentrale (VIZ) Autofahrer mit aktuellen Meldungen zum Verkehrsgeschehen, damit sie schnell, sicher und umweltschonend ans Ziel kommen. Auch das neue sensorgesteuerte Parkmanagementsystem in der Bundesallee soll den Verkehr rund um die Parkplatzsuche, der innerstädtisch bis zu 30 Prozent des Gesamtverkehrs

ausmacht, radikal verringern. Für ein Energiesystem, das sowohl eine nachhaltige Mobilität als auch die maximale Nutzung erneuerbarer Energie aus dem Umland garantiert, sorgt die Stromnetz Berlin GmbH mit ihrem „Smart Grid“. Durch die Digitalisierung der Stromversorgung wird das Berliner Stromnetz vernetzter und kann flexibler auf Angebot und Nachfrage reagieren.

Die Entwicklung smarter und nachhaltiger Städte ist auch das Thema der Metropolitan Solutions 2015, vom 20. bis 22. Mai im CityCube Berlin. Fast zeitgleich finden ebenfalls die Asien-Pazifik-Wochen Berlin statt. Vom 18. bis 29. Mai beschäftigen sich asiatische und deutsche Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik mit den Themen der Smart Cities. In Fachforen, Expertentouren und Workshops wird es um die Herausforderungen und die Gestaltung lebenswerter Städte gehen. Auf lange Sicht werden in Berlin aus dieser besonderen technologischen Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft sicht- und erlebbare Strukturen für einen modernen, wettbewerbsfähigen Standort entstehen, der für Bewohner und Besucher gleichermaßen attraktiver Anziehungspunkt ist. *at*



Eines Tages in der Smart City

Morgens wird zuerst per **umetriq** die Heizungseinstellung an die aktuelle Wettervorhersage angepasst. Dann fährt man mit dem E-Fahrzeug zur Arbeit, das natürlich mit dem **VMZ-Planer** ausgestattet ist. Falls der Strom nicht reicht, wird das E-Auto schnell an einem E-Ladepunkt von **Ubitricity** aufgetankt. Die tägliche To-Do-Liste arbeitet man mit der **Wunderlist**-App ab. Zum Mittagessen gibt es dank Aquaponik frischen Fisch und Tomatensalat im **ECF-Container**. Zu Hause öffnet sich die Tür wie von selbst dank **KIWI.KI**.



DREHSCHIEBE FÜR MOBILITÄT

Berlin to go sprach mit Dr. André Zeug, Vorstandsvorsitzender der DB Station&Service AG, zum Thema Bahnhöfe der Zukunft

Der Bahnhof Berlin Südkreuz ist nicht nur einer der größten Fernbahnhöfe der Hauptstadt, sondern auch der modernste. Der Zukunftsbahnhof bietet als Drehscheibe für Mobilität nachhaltige Möglichkeiten an. Dr. André Zeug sprach im Interview mit Berlin to go über das einmalige Potenzial, das der Bahnhof bietet, über innovative Navigationssysteme im Bahnhof und über Mobilitätskonzepte in einer Smart City.

Herr Zeug, Menschen von A nach B zu bringen, begleitet Sie durch Ihr Berufsleben, was fasziniert Sie daran?

Dr. André Zeug (AZ): Mobilität – und wie sie sich verändert. Gesellschaftliche Trends wie Urbanisierung, Digitalisierung und demografischer Wandel verändern unsere Gewohnheiten, wie wir uns von A nach B bewegen, und somit auch die Anforderungen an Verkehrs- und Infrastrukturunternehmen. Früher war ein Bahnhof vor allem das Tor zum System Bahn. Heute wandeln sich Bahnhöfe zu Orten vernetzter Mobilität. Der Betrieb und die Weiterentwicklung unserer 5.400 Bahnhöfe ist eine spannende und herausfordernde Aufgabe.

Gerade in Ballungsräumen wie Berlin wird der Bahnhof zu einer Drehscheibe für Mobilität. Welche Anforderungen stellen die Kunden dabei heute an Sie?

AZ: Die Reisenden wollen eine intelligente und komfortable Verknüpfung zwischen unterschiedlichen Verkehrsträgern. Wer heute an einem Bahnhof ankommt, erwartet nicht mehr

nur das klassische Angebot des öffentlichen Stadtverkehrs und einen Taxistand. Die Mobilitätskette hat sich zum Beispiel um Angebote wie Carsharing oder Bikesharing erweitert. Zunehmend werden Bahnhöfe sogar als Ridesharing-Sammelpunkte genutzt, an denen sich Reisende für Mitfahrgelegenheiten treffen. Viele Reisende nutzen dabei ihr Smartphone, um ihre Wege zu planen, und benötigen dazu auch am Bahnhof WLAN. Dies bieten wir an über 125 Bahnhöfen kostenfrei für eine halbe Stunde an. Eine weitere Anforderung, insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel, ist das barrierefreie Reisen. In Berlin sind inzwischen 94 Prozent der Stationen stufenfrei ausgebaut.

In den vergangenen Jahren haben Sie zahlreiche Bahnhöfe modernisiert, hervorzuheben ist der Bahnhof Berlin Südkreuz, ein Beispiel für nachhaltige, gesamtheitliche Entwicklungskonzepte im urbanen Raum. Was zeichnet diesen Standort aus?

AZ: Der Bahnhof Berlin Südkreuz gehört zu den größten Fernbahnhöfen der Hauptstadt. Für uns ist er ein besonderer Bahnhof, weil wir hier gemeinsam mit Kompetenzpartnern verschiedene Innovationen testen. Wesentliche Vorhaben sind gebündelt unter dem Namen „Intelligente Mobilitätsstation Südkreuz“, eines von 30 Projekten im Internationalen Schaufenster Elektromobilität Berlin-Brandenburg, das von der Bundesregierung im Rahmen der Ausschreibung der nationalen Plattform Elektromobilität gefördert wird. Darüber hinaus haben wir Anfang 2014 unsere erste selbst betrie-

bene Fernbus-Station am Bahnhof Südkreuz eröffnet. Zudem ist zum Beispiel der erste elektronische Wagenstandanzeiger in Betrieb gegangen, der Reisende und Besucher in Echtzeit über die aktuelle Wagenreihung sowie relevante Baustellen und Störungen informiert. In der S-Bahnhalde zeigt ein Mobilitätsmonitor unter anderem die aktuellen Abfahrtszeiten der Fernbusse und die Standorte verfügbarer Bike- und Carsharing-Angebote an. Zu den weiteren Projekten zählen zum Beispiel eine sich in Richtung Sonne drehende Solaranlage sowie ein E-Bus der BVG mit induktiver Ladestation. Wir verstehen unseren Zukunftsbahnhof Südkreuz als offene Plattform, auf die wir auch zukünftig weitere Kompetenzpartner einladen, um kundenrelevante Innovationen zu testen.

Werden diese Angebote angenommen? Können Sie die Resonanz der Nutzer darlegen? Stichwort Navigation: Den Weg zum Zug findet man künftig mit dem Smartphone. Mit welchen weiteren Services warten Sie außerdem für Ihre Kunden auf?

AZ: Die neuen und sich zum Teil im Test befindenden Angebote wie die Fernbus-Station, der elektronische Wagenstandanzeiger oder der e-Flinkster-Parkplatz werden gut angenommen. Auch an der Ridesharing-Station, an der sich Reisende verabreden, ist regelmäßig Betrieb zu beobachten. Eine Indoor-Navigation ist zurzeit noch in der Entwicklung. Demnächst werden wir für interessierte Besucher eine Ausstellung im Bahnhof anbieten, um die Hintergründe der vielen Projekte am Zukunftsbahnhof Südkreuz zu erläutern.

Der Bahnhof von morgen vernetzt Elektromobilität in unterschiedlicher Weise, mit dem Micro Smart Grid können Sie sogar die Stromerzeugung und den -verbrauch optimal steuern, können Sie dieses Konzept auch flächendeckend umsetzen, oder ist es auf einige ausgesuchte Zukunftsbahnhöfe beschränkt?

AZ: Der Zukunftsbahnhof Berlin Südkreuz ist in seiner Funktion einzigartig, indem wir hier Innovationen für bestehende Bahnhöfe erstmals erproben. Ein innovatives Konzept beim Bahnhofsneubau ist der Grüne Bahnhof, der das klimaneutrale Betreiben ermöglicht. Als Prototyp entstand Europas erster CO₂-freier Bahnhof in Horrem in NRW, der 2014 in Betrieb ging. Der zweite Grüne Bahnhof entsteht in Lutherstadt Wittenberg.

Sie investieren seit einigen Jahren auch in kleinere und mittlere Bahnhöfe. Wie können auch hier nachhaltige Lösungen im Sinne der Smart City gefunden werden?

AZ: Auch kleine Stationen entwickeln sich mehr und mehr zu Mobilitätsdrehscheiben, die die unterschiedlichen Verkehre miteinander verbinden. Dazu könnten etwa Regionalbusse, Bürgerbusse oder Ridesharing-Angebote verstärkt zum Einsatz kommen. Um die Entwicklung voranzutreiben, arbeiten wir eng mit den Ländern, Städten und Gemeinden zusammen. Stationen müssen heute schnell und einfach erreichbar sein, damit das Bahnfahren attraktiv bleibt. Um auch in ländlichen Regionen den Menschen einen Zugang zum System Bahn zu ermöglichen, haben wir die Stationsoffensive gestartet und tausende geeignete Standorte für neue Haltepunkte geprüft.

Als erstes bauen wir in Bayern gemeinsam mit dem Freistaat 20 neue Stationen für den Regionalverkehr.

Welche Ziele haben Sie sich für Ihr Unternehmen in diesem Jahr gesetzt, und welchen Herausforderungen werden Sie sich in den kommenden Jahren mit der DB Station&Service AG stellen müssen?

AZ: In unserem Fokus stehen stets die Reisenden und Besucher. Um ihnen einen komfortablen Aufenthalt an unseren Bahnhöfen zu gewährleisten, nutzen wir die Chancen der Digitalisierung in diesem Jahr zum Beispiel im Bereich Anlagenmanagement. Wir statten Aufzüge, Fahrtreppen und Sicherheitsbeleuchtung so aus, dass sie Störungen selbst melden und dadurch schneller wieder in Betrieb gehen. Um den sich verändernden Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, bauen wir unter anderem auch auf die Zusammenarbeit mit Start-ups. Dazu haben wir erst im April unser zweites Pitch-Event „Next Station“ zum Thema Einkaufen am Bahnhof der Zukunft veranstaltet. Die beiden Gewinner-Teams testen ab Juni im Berliner Hauptbahnhof ihre Konzepte in einem Pop-up-Store und können zudem einen Co-Working-Space an der Jannowitzbrücke kostenlos nutzen.

Versuchen Sie sich einmal Berlin im Jahr 2030 vorzustellen? Wie wird die Stadt aussehen? Was wird sich an der Mobilität der Menschen in der Stadt ändern?

AZ: Im Jahr 2030 leben noch mehr Menschen in den Ballungszentren als heute. Die Mobilität wird wohl noch flexibler: Jeder benutzt nur das, was er gerade braucht. Elektromobilität ist voll integriert. Die Autos tanken ihren Strom zum Beispiel an Ladesäulen am Bahnhof. Die Bahnhöfe erzeugen Strom regenerativ vor Ort. Wahrscheinlich werden auch die ersten autonom fahrenden Autos dann am Bahnhof halten. Ich denke, weiterhin werden Menschen die Bahnhöfe nutzen, um abzureisen, anzukommen, einzukaufen und sich zu treffen.

Vielen Dank für das Gespräch. *Interview Gabriele Schulte-Kemper*



Dr. André Zeug ist seit 2008 Vorstandsvorsitzender von DB Station&Service.



GEBURTSSTÄTTE DES SMARTEN BERLINS

Im vergangenen Jahr eröffnete Cisco sein Schöneberger Innovationszentrum – Ziel des IT-Konzerns: „Aus Berlin heraus die Welt verändern“

Mehr als 50 Milliarden Geräte – von der Spülmaschine bis zum Auto – werden zum Ende des Jahrzehnts miteinander vernetzt sein: Netzwerkspezialist Cisco schätzt den Mehrwert der Digitalisierung auf 900 Milliarden Euro und arbeitet zusammen mit der Berliner Startup-Szene mit Hochdruck an der Realisierung des „Internet of Everything“.

Wer Bernd Heinrichs zum ersten Mal vom EUREF-Campus in Schöneberg schwärmen hört, kommt sich ein bisschen vor wie in einem Science-Fiction-Roman: „Mehr als 10.000 Sensoren sind auf dem 5,5 Hektar großen Gelände verbaut und sorgen nicht nur dafür, dass ich staufrei den alten Gasometer erreiche, sondern weisen mir auch noch den perfekten Parkplatz zu“, sagt der Cisco-Manager. An seinem Ziel angekommen lädt Heinrichs sein E-Auto an der größten Elektrotankstelle Deutschlands, die den Wagen per Smart Grid in das lokale Stromnetz einbezieht und macht sich auf den Weg in das neue

Innovationszentrum von Cisco. Der IT-Konzern forscht hier am „Internet of Everything“ und lebt die Vernetzung aller möglichen Gegenstände von smarter Beleuchtung bis zur bedarfsgesteuerten Anforderung der Müllabfuhr selbst vor. Das sichtbarste Zeichen für die Effizienz der revolutionären Technologie: Der EUREF-Campus erfüllt die Klimaziele der Bundesregierung für 2050 bereits seit dem vergangenen Jahr.

Die Netzwerkspezialisten von Cisco haben also dafür gesorgt, dass in Schöneberg die Zukunft bereits begonnen hat. Wenn es nach Bernd Heinrichs geht, soll der Rest von Berlin innerhalb der nächsten zehn Jahre folgen. „Aus Berlin heraus haben wir das Potenzial, die Welt zu verändern“, sagt der Vertriebsleiter für das „Internet of Everything“: „Nirgendwo sonst gibt es so viele kreative Köpfe wie hier – und eine Politik, die es versteht, diese einmalige Chance auch zu nutzen.“ Heinrichs meint – natürlich – die extrem lebendige Startup-Community der Stadt:

Seit der inoffiziellen Eröffnung des Innovationszentrums im vergangenen Jahr sind Cisco fast 50 Startups in die deutsche Hauptstadt gefolgt, um zusammen mit dem Unternehmen an Lösungen für das Internet von morgen zu arbeiten. Die Anziehungskraft des IT-Riesen mit einem Jahresumsatz von fast 50 Milliarden Euro und der jungen Wilden aus aller Welt ist dabei wechselseitig: Cisco stellt als Spezialist für Router und Switches den Löwenanteil der weltweiten Backbones – näher dran am Puls des Internets können Entwickler, die Anwendungen für die Hardware programmieren, quasi nicht sein.

„Nirgendwo sonst gibt es so viele kreative Köpfe“

Noch entscheidender für die immense Beliebtheit in Startup-Kreisen ist aber wohl Ciscos neue Offenheit: „Die Zukunft liegt nicht in der Cloud, sondern in der Fog“, sagt Heinrichs und schiebt die Erklärung gleich hinterher: „Eine Wolke schwebt unerreichbar irgendwo im Himmel, Nebel hängt in Bodennähe.“ Anders als die meisten der großen Konkurrenten öffnet Cisco seit dem vergangenen Jahr seine Produkte zunehmend für die Applikationen anderer Unternehmen.

Open Source versetzt aber nicht nur die Entwicklerszene in Ekstase und schafft Vertrauen in eine Technologie, die vor allem in Deutschland aus Angst vor einem Verlust der Privatsphäre lange Zeit misstrauisch beäugt wurde, die Synergieeffekte ermöglichen den beteiligten Unternehmen auch Quantensprünge in der Entwicklung: „Früher dachten wir unsere Projekte noch in Jahren, mittlerweile sind es Wochen und manchmal sogar Tage“, sagt Heinrichs.

Bestes Beispiel für den Erfolg der neuen Strategie ist die Zusammenarbeit mit Azeti: Das Berliner Unternehmen überwacht komplexe industrielle Infrastrukturen und hat zusammen mit Cisco ein System entwickelt, das die Analyse der Sensordaten bereits auf den Netzwerkgeräten erlaubt – die natürlich von Cisco stammen. Da ist er wieder, der Fog: Statt die Informationen erst in eine Cloud zu schicken und dort zu analysieren, passiert fast alles lokal – der Datenverkehr wird um 90 Prozent reduziert und alle Beteiligten sparen Ressourcen. Eine vermeintlich geringfügige Maßnahme, die, davon ist Heinrichs überzeugt, „Azeti den Weg zur Weltmarktführerschaft geebnet haben könnte“.

Erfolg, Spontaneität und eine Yes-we-can-Einstellung sind Eigenschaften, die in der Startup-Welt ziemlich sexy wirken – und das Cisco-Innovationszentrum versprüht eine ganze Menge davon. Kein Wunder, dass sich die Nachwuchsunternehmer um die begehrten Plätze reißen: Knapp 150 Menschen finden in dem charmanten Backsteinbau Platz, nur knapp ein Viertel davon sind Mitarbeiter von Cisco. Der große Rest setzt sich aus Startups zusammen, die Cisco mit innovativen Ideen für eine Zusammenarbeit begeistern konnten. Für genau diesen Zweck stellt der IT-Konzern satte 250 Millionen Euro Risikokapital zur Verfügung. „Wir verstehen uns hier als Accelerator

für Startups“, sagt Heinrichs. Frei von finanziellen Sorgen können sich die jungen Entwickler auf das Wesentliche konzentrieren: die Entwicklung bahnbrechender Technologien auf den Gebieten von Produktion, Logistik und Transport, auf die das Berliner Innovationszentrum spezialisiert ist. Mindestens 900 Milliarden Euro an Mehrwert schlummern in der Vernetzung dieser drei Branchen allein in Deutschland – und plötzlich wirken die immensen Investitionskosten gar nicht mehr so hoch.

„Wir verstehen uns als Accelerator für Startups“

Die Veränderungen, die diese nüchternen Zahlen mit sich bringen, werden umwälzend sein: Berlins Stauprobleme – auf immer gelöst. Parkplatzsuche – ein Grauen von gestern. Von der Spülmaschine bis zum Auto sollen bereits zum Ende des Jahrzehnts mehr als 50 Milliarden Geräte miteinander vernetzt sein und das Leben der Menschen einfacher machen.

Was da im Schatten des Schöneberger Gasometers heranwächst, ist also eine waschechte Revolution – und sie hat noch nicht einmal richtig begonnen: Im Oktober wird das Innovationszentrum von Cisco feierlich eröffnet. Eine Geburtsstätte des smarten Berlins ist es bereits jetzt. *ju*



Dr. Bernd Heinrichs, Managing Director IoT EMEAR @ openBerlin IoT Innovation Center, Cornelia Yzer, Senatorin für Wirtschaft, Technologie und Forschung und Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie bei der Vorstellung des Innovationszentrums.



INDUSTRIE 4.0: QUANTENSPRUNG IN DER ENTWICKLUNG

Das „Industrial Internet“ kommt nach Deutschland und kaum einer weiß davon – Dabei arbeitet GE als einer der ganz großen Player mit Hochdruck an der Marktreife

Berlin to go spricht mit dem Managing Director von General Electric Global Research, Carlos Härtel, über die Anziehungskraft der Hauptstadt, die Herausforderungen von Industrie 4.0, die Lehren vergangener Umwälzungen – und warum wir voller Optimismus in eine neue Ära blicken können.

„Industrie 4.0“ – ein Begriff, der aus dem heutigen Diskurs nicht mehr wegzudenken ist, der dabei aber doch oft sehr abstrakt bleibt. Kann man ihn überhaupt genau definieren?

Carlos Härtel (CH): Sie werden unterschiedliche Antworten bekommen, wenn Sie unterschiedliche Personen dazu befragen. „Industrie 4.0“ befindet sich in einer Frühphase. Wohin genau sich die Dinge entwickeln, werden wir erst in den nächsten zwei oder drei, vielleicht sogar erst fünf Jahren sehen. „Industrie 4.0“ ist inhaltlich eng verwandt mit dem, was wir bei GE das „Industrial Internet“ nennen: Die Ver-

netzung von Menschen und Maschinen, mit- und untereinander, entlang der gesamten Wertschöpfungsketten der Industrie. Eines der Ziele ist eine umfassende Optimierung des Betriebs von industriellen Anlagen. Das geht von erhöhter Produktivität über vorausschauende Wartungskonzepte bis hin zu flexiblerem Einsatz. Nehmen Sie Turbinen in einem Windpark oder die Verdichter einer Gaspipeline. Die erzeugen schon heute kontinuierlich gewaltige Mengen an Mess- und Betriebsdaten, die aber mangels geeigneter Analysewerkzeuge nur zu einem kleinen Teil genutzt werden können. Das Industrial Internet bzw. Industrie 4.0 wird es möglich machen, jederzeit und von jedem beliebigen Ort aus mit Hilfe dieser großen Datensätze einen umfassenden Einblick in den aktuellen Anlagenzustand und das Betriebsverhalten zu gewinnen. Und damit eine viel bessere Steuerung und Überwachung zu erlauben, als dies heute möglich ist.



Und woran arbeitet GE in diesem Bereich?

CH: Unsere Kernforschungsgebiete decken eine enorm breite Palette von Themen ab, von der Aero- und Thermodynamik über bildgebende Verfahren in der Medizin bis hin zu Automation und Robotik in der Fertigung. Bei Letzterem ist einer der Schwerpunkte das Thema „Adaptive Manufacturing“, bei dem Fertigungsroboter mit unterschiedlicher Sensorik ausgestattet werden, um sich auf die unterschiedlichen Bearbeitungsbedingungen an jedem einzelnen Werkstück einstellen zu können. Dies hat natürlich einen engen Bezug zu aktuellen Konzepten wie der „Brilliant Factory“ oder auch „Industrie 4.0“.

Was macht aktuell die Diskussion zum Thema „Industrie 4.0“ aus?

CH: Der Aspekt, der in Deutschland in der Diskussion meist im Vordergrund steht, ist die Optimierung der Produktionsabläufe in der industriellen Produktion. Wichtige Ziele sind dabei eine Senkung der Kosten und eine Erhöhung der Produktivität. Sie können das als eine Fortsetzung der Digitalisierung und Automation der Fertigung ansehen, die uns schon seit geraumer Zeit begleitet. Die nächste Welle der Digitalisierung wird allerdings viel radikaler und umfassender als alles bislang Dagewesene sein. Jedem einzelnen Produkt kann dabei ein sogenannter digitaler Zwilling an die Seite gestellt werden, der das Produkt von den Rohstoffen über Konstruktion, Produktion und Betrieb bis hin



Carlos Härtel im Gespräch mit Berlin to go.

zu Entsorgung und Recycling begleitet. Dieser digitale Zwilling wird die ganze Lebensgeschichte eines Produkts dokumentieren, es entsteht ein Informationsschatz der unter anderem Quantensprünge in der Entwicklung von Basistechnologien und Fertigungsverfahren ermöglichen wird.

Runtergebrochen auf das Beispiel Berlin: Wo würde das „Industrial Internet“ hier ansetzen?

CH: Häufig genannte Beispiele aus dem Alltag sind vernetzte und mit Sensoren bestückte Straßenbeleuchtungen, die ihre Helligkeit nicht nur der Tageszeit, sondern auch der Art und Intensität des Verkehrs anpassen. Oder die nicht genutzte Parkflächen identifizieren und so ein kommunales Parkleitsystem mit den nötigen Informationen speisen. Das sind Anwendungen des „Industrial Internet“, wie wir sie in einigen Jahren sicherlich auch in Berlin finden werden. Ein Problem im öffentlichen Raum liegt dabei natürlich auf der Hand: Der Datenschutz ist und bleibt ein großes Thema.

In der Industrie stellt sich die Ausgangssituation natürlich etwas anders dar, es geht in erster Linie um technische und nicht personenbezogene Daten.

Big Brother müssen wir also nicht fürchten, wenn die Rede auf „Industrie 4.0“ kommt. Wie sieht es mit den anderen populären Ängsten aus, die das Thema weckt: Werden uns die Maschinen unsere Jobs wegnehmen?

CH: Die neue Entwicklung wird beides mit sich bringen, positive Effekte und Herausforderungen. Ich sehe allerdings kein realistisches Szenario, in dem die Technologie unser komplettes Umfeld auf den Kopf stellt und der arbeitende Mensch nicht mehr gebraucht wird. Maschinen werden sicher in zunehmendem Maße standardisierte und repetitive Aufgaben übernehmen. Dadurch werden aber auch mehr qualifizierte Arbeiter gebraucht, die diese Maschinen einrichten und bedienen können. Was auf der einen Seite verschwindet, wird auf der anderen aufgebaut – in welchem Maßstab, das wird man sehen. Der Bedarf an menschlicher Arbeitskraft wird jedenfalls nicht verschwinden.

Wie stark kann man sich denn an den Erfahrungen der industriellen Revolution orientieren?

CH: Eine Lektion, die die Geschichte der industriellen Umwälzungen lehrt, ist, dass vorausseilende Ängste und Bedenken häufig unbegründet waren. Der Mensch wurde nicht aus Lohn und Brot gedrängt. Ganz im Gegenteil, wir verdanken den früheren industriellen Revolutionen historisch einmalige Fortschritte in den Bereichen Gesundheit, Lebenserwartung und Wohlstand. Wir haben allen Grund dazu, auch die neue Ära mit Optimismus anzugehen.

Zurück im Hier und Jetzt: Läuft die Einführung von „Industrie 4.0“ denn so, wie Sie sich das vorstellen?

CH: Das Vorgehen hierzulande ist immer noch zögerlich. Unser eigener Anspruch in Deutschland ist zwar, auf allen relevanten Wissens- und Technologiefeldern eine Führungs-

position einzunehmen.

Bei der praktischen Umsetzung von Industrie 4.0 passiert aber viel zu wenig. Vor allem der Mittelstand scheint weiterhin nur abzuwarten, was sich tut. Wenn die jüngere Geschichte des Internets eines lehrt, dann, dass Geschwindigkeit in dieser neuen Branche über alles geht. Wer heute noch keinen Arbeitsplan hat, kann morgen schon abgehängt sein. Insofern wünsche ich mir bei uns weniger Strategierunden und mehr unternehmerischen Mut.

In diesem Jahr wird das neue Trainingszentrum von GE in Berlin eröffnet, sogar die Kanzlerin kam zum Spatenstich vorbei. GE und Berlin: Was ist das für eine Verbindung?

CH: Mit Berlin verbindet uns eine lange Geschichte, die auch anlässlich des Spatenstichs ausgiebig gefeiert wurde. Vor über 130 Jahren wurden in der Hauptstadt die ersten Anlagen mit der Marke GE installiert. Emil Rathenau und unser Gründer Thomas Edison waren gut befreundet, Rathenau wurde zum Lizenznehmer von Edisons bahnbrechender Technik im Bereich Strom und Licht. Berlin ist für uns allerdings auch aus einem anderen Grund als Standort sehr wichtig: Die Stadt ist attraktiv, hierhin lassen sich viele hochqualifizierte Mitarbeiter rekrutieren, auch international.

Spielt die Startup-Szene der Stadt eine Rolle bei der Entscheidung für Berlin als Standort?

CH: Natürlich, Berlin ist ja ein Eldorado für Startups. Die Konzentration von klugen Köpfen in einer so beweglichen Szene ist sicherlich etwas, was diese Stadt auf Jahrzehnte hinaus bereichern wird und sie auch für Unternehmen wie GE so anziehend macht.

Vielen Dank für das Gespräch. *Interview Julian Vetten*



Energie für den Alex.

Und Lilli. Und Uli. Und Chantal. Und Wladi.

VATTENFALL 

Energie für Berlin.

BERLINER PROJEKTE FÜR SMARTERE STÄDTE

Ob Storage-Lösungen, Verkehrssteuerungssystem, Parkingtool oder mit Algen bepflanzte Häuser – Smart-City-Lösungen sind vielfältiger als man denkt

First Sensor AG: ohne Sensoren keine Smart Cities

Für innovative Anwendungen wie das Internet der Dinge, Smart Home oder Smart Cars ist die Sensorik die Schlüsseltechnologie. Die Sensoren und Sensorsysteme der First Sensor AG kommen u. a. in automatisierten Gebäuden, bei der Zustandsüberwachung von Bauwerken und Gebäuden, in der Medizintechnik, in Fahrerassistenzsystemen, in Fahrgastzählssystemen und der Verkehrsüberwachung sowie in Gepäck- und Personenscannern von Flughäfen zum Einsatz. Auch für die Entwicklung und Nutzung intelligenter Technologien, z. B. für die Straßenbeleuchtung, den Personennahverkehr, das Wasser- oder Parkmanagement oder die Müllentsorgung, stellt die Sensorik die Grundlage dar.



Parku: Revolution auf dem Parkplatz

Öffentliche Parkplätze sind in Stadtzentren ein knappes, nicht reservierbares und zumeist teures Gut. Gleichzeitig stehen Parkplätze von Privatpersonen während der Arbeitszeit leer und Tiefgaragen, Parkhäuser sowie Kundenparkplätze von Geschäften, Unternehmen und Hotels bleiben außerhalb der Geschäfts- und Saisonzeiten meist ungenutzt. Das Parkplatz-Sharing-Konzept von parku bringt Parkplatzbesitzer und -suchende auf einem Online-Marktplatz zusammen. Über parku.de oder die mobile App können Parkplätze vermietet oder gebucht werden, entweder bis zu 30 Tagen im Voraus oder spontan.

Elegant Embellishments: Smarte Fassadenveredlung

Das Berliner Unternehmen veredelt Fassadenflächen, die zuvor meist inaktiv waren, mit innovativen, oft unsichtbaren Technologien, die ökologische Einflüsse auf und durch Städte vermindern können. Die gestalterischen Lösungen richten sich nach den funktionalen Anforderungen der jeweiligen Technologie. Im Mittelpunkt steht ein effektiver Materialeinsatz, um Umweltbelastungen, z. B. durch Stickoxide oder atmosphärisches Kohlendioxid, zu vermindern. Das quasikristalline Fassadensystem Prosolve370e von Elegant Embellishments beispielsweise dient der fotokatalytischen Reduzierung von Luftschadstoffen.

Lego: Smart City zum Selbstbauen

Eine Smart City ganz besonderer Art können junge Berliner und Berlin-Besucher im Lego Discovery Center erleben und erbauen. Im neuen, seit dem 24. März eröffneten Spielbereich „City – Stadt und Bau“ erschaffen Mädchen und Jungen gemeinsam eine ganz besondere Stadt aus Lego: Riesige Wolkenkratzer treffen auf gemütliche Einfamilienhäuser, Einkaufscenter auf Spielplätze. Wie alles am besten zusammenpasst, können die kleinen Städtebauer nach Belieben ausprobieren.





KIWI.KI: Türöffner ohne Schlüssel

Das Berliner Start-up KIWI.KI entwickelt und betreibt das schlüssellose Türentriegelungssystem KIWI für die Hauseingangstüren von Mehrfamilienhäusern. KIWI funktioniert ohne Suchen, ohne Knöpfe und natürlich ohne Schlüssel – nur mit dem Transponder „Ki“ und der KIWI-App, über die der Türsensor reagiert. Er entriegelt automatisch und sicher mittels des vorhandenen Türsummers. Mit der KIWI-App können Zutrittsrechte auch an andere vergeben und die Haustür mit dem Smartphone geöffnet werden.

Wer bekommt den „SMART BUDDY“

Die Bezirksbürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg und die Wirtschaftsförderung haben seit 2011 den GREEN BUDDY AWARD an insgesamt zwölf ökologisch verantwortungsbewusste Unternehmen des Bezirks verliehen. Nun gibt es eine neue Kategorie: Erstmals stadtweit ausgelobt wird der „GREEN BUDDY BERLIN – Smart Cities“ von der Investitionsbank Berlin und Berlin Partner vergeben. Es werden Projekte ausgezeichnet, bei denen Smart-City-Ansätze interdisziplinär zum Tragen kommen, die einen hohen Innovationsgrad aufweisen und hohe Marktchancen haben. Bewerbungsunterlagen sollten eine ausführliche Projektbeschreibung und eine Darstellung des Mehrwerts der jeweiligen Smart-City-Lösung für Berlin enthalten.



TomTom: Berliner Smart-City-Lösung für China

Verkehr und Mobilität werden zunehmend individuell und situationsabhängig gestaltet und sollten im Sinne einer Smart City gesteuert sein. Die passende Lösung bietet das System zur Live-Übertragung von Verkehrsdaten von TomTom. Gemeinsam mit dem Partner AutoNavi arbeitet TomTom zukünftig in China mit Audi zusammen. TomTom Traffic liefert präzise und aktuelle Verkehrsinformationen für Autobahnen und Hauptstraßen sowie das sekundäre Straßennetz in China. Dank der Echtzeit-Informationen von TomTom erreichen Autofahrer ihr Ziel schneller und wird die Verkehrsbelastung auf Chinas Straßen reduziert.

Box at Work: Smart Storage & mehr

Box at Work ist ein on-demand Storage- und Umzugsboxen-Service, der mit einer smarten Lagerlösung und einer nachhaltigen Logistik das Leben in der Großstadt einfacher und komfortabler machen will. Die Idee: Lagern soll ohne großen Aufwand möglich und das Eingelagerte auf einen Klick jederzeit wieder verfügbar sein. Box at Work liefert kostenlos stabile Lagerboxen mit personalisierten Barcodes an die gewünschte Adresse, holt die gepackten Boxen und andere Gegenstände wieder ab und lagert sie im eigenen gesicherten Lagerhaus. Neben dem Storage-Service verleiht Box at Work stapel- und verschließbare Umzugsboxen, um im Sinne eines kollaborativen Konsums CO₂ einzusparen. Diese Boxen werden nach 400maligem Benutzen vollständig recyclet und im Produktzyklus wieder aufgenommen.



Arup: zukunftsfähige Stadtbauten mit Biomasse

In Zusammenarbeit mit Colt International und SSC Strategic Science Consult entwickelte Arup aktuell die weltweit erste Bioreaktorfassade für ein Smart Material House. Bei einem solchen Haus wird in geschosshohen Glaspaneelen CO₂ mit Sonnenlicht mittels Photosynthese in speicherfähige, energetisch nutzbare Algenbiomasse umgewandelt. Biologische und technische Kreisläufe werden damit so verbunden, dass lokale Ressourcen besser genutzt und in Gebäude sowie Stadträume integriert werden können.



**DIE 7 SERVICE
PACKAGES VON
BERLIN PARTNER**

Welcome

Location

Technology

Financing

Talent

International

Marketing

FÜR MEHR ERFOLG AM STANDORT

Individuelle Angebote für Berliner Unternehmen und solche, die es werden wollen – Ob Hilfe bei der Standortwahl, bei Fördermöglichkeiten oder bei der Suche nach Fachpersonal

Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie bietet spezielle Service Packages, die auf die individuellen Bedürfnisse eines Unternehmens abgestimmt sind. Das Angebot umfasst maßgeschneiderte Förderkonzepte, Unterstützung bei der Suche nach Immobilien und nach qualifiziertem Fachpersonal.

Berlin Partner vermittelt wertvolle Kontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, sorgt für Technologietransfer und berät Unternehmen bei ihren internationalen Vorhaben. Aktuell gibt es sieben Packages:

Business Welcome Package

3 Monate Berlin für ca. 4.500 Euro zzgl. MwSt.: Unternehmen erhalten ein komplett ausgestattetes Büro, ein möbliertes Apartment sowie Basisberatungen für den Markteintritt in Berlin.

Business Location Package

Gemeinsam mit Unternehmen werden Suchprofile erarbeitet, geeignete Objekte recherchiert und Besichtigungstouren durchgeführt. Ein eigenes Immobilienportal ist die erste Anlaufstelle.

Business Technology Package

Das Package unterstützt bei der Initiierung und Planung von Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie zu allen Fragen des Technologie- und Wissenstransfers.

Business Financing Package

Mit diesem Package wird die Förderfähigkeit von Investitionsvorhaben unter Beachtung aller in Frage kommenden Kriterien geprüft. Bei Bedarf werden ein Technologiecheck und eine Marktbewertung des Projekts veranlasst.

Business International Package

Dieses Package bietet persönliche Beratung bei internationalen Vorhaben mit den zugehörigen Leistungen, z.B. den EU-Service sowie VIP-Delegationsservice, individuell und gebündelt aus einer Hand.

Business Marketing Package

Das Package für die richtige Vernetzung: Damit Unternehmen schnell im Berliner Geschäftsleben Fuß fassen und die richtigen Leute treffen. Das Paket richtet sich an auswärtige Unternehmen, die erstmalig oder erneut in Berlin investieren.

Business Talent Package

Dieses Package unterstützt Unternehmen bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern. Das Angebot reicht von der Hilfe bei der Formulierung von Ausschreibungen über die Platzierung von Anzeigen im eigenen Jobportal bis zur Vermittlung von Qualifizierungszuschüssen.

Wir bewegen die Welt

OTIS, weltweit größter Anbieter von Aufzügen, Fahrtreppen und Serviceleistungen, sorgt als starke Marke der UTC Building & Industrial Systems für eine integrierte Gebäudetechnologie. So werden Gebäude komfortabler, sicherer, intelligenter und nachhaltiger.

OTIS
United Technologies

Aufzüge
Fahrtreppen
Service



DIE BESTEN KÖPFE FÜR DIE HAUPTSTADT

Wie man internationale Talente nach Berlin holt, erzählt Burkhard Volbracht, Bereichsleiter Talent Service bei Berlin Partner, im Interview mit Berlin to go

Immer mehr Kreative sowie Fach- und Führungskräfte aus der ganzen Welt kommen zum Arbeiten in die deutsche Hauptstadt, und das ist auch gut so. Denn der Wirtschaftsstandort Berlin braucht gut ausgebildete Arbeitskräfte, um sich im internationalen Wettkampf zu behaupten und seinen Wachstumskurs fortzusetzen.

Berlin Partner arbeitet schon lange Zeit an Angeboten, die es Fachkräften aus dem In- und Ausland noch mehr erleichtern, in Berlin zu leben und zu arbeiten. Der Talent Service – als eines der Service-Angebote von Berlin Partner – unterstützt Unternehmen bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern und bietet mit dem „Business Talent Package“ ein umfangreiches Paket an Leistungen. Welche das genau sind und wie die Resonanz von Unternehmen und Fachkräften auf die Angebote bisher ist, erklärt Burkhard Volbracht, Bereichsleiter Talent Service.

Herr Volbracht, wie und wann ist der Talent Service bei Berlin Partner entstanden und welche grundsätzlichen Aufgaben soll er erfüllen?

Burkhard Volbracht (BV): Die Verfügbarkeit gut qualifizierter Talente ist heute der entscheidende Standortfaktor. Manager wollen am liebsten bereits in der Entscheidungsphase mit ersten Bewerbern sprechen, um sich einen aussagekräftigen

Eindruck vom Standort zu verschaffen. Dem haben wir Rechnung getragen und den Talent Service komplett neu aufgestellt. Wir wollen mit unserem Service einerseits den Beweis antreten, dass Berlin für gut qualifizierte Talente attraktiv ist. Andererseits bringen wir, soweit möglich, Transparenz in den Berliner Arbeitsmarkt. Wir helfen Arbeitgebern, in Berlin sichtbar zu werden, und zeigen gleichzeitig den Talenten die Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten in Berlin.

Können alle Unternehmen den Talent Service nutzen oder nur Berlin-Partner-Unternehmen?

BV: Grundsätzlich steht der Talent Service allen Unternehmen offen, in erster Linie natürlich denjenigen, die von uns im Rahmen der Wirtschaftsförderung als Projekt begleitet werden. Wir wenden uns hier vor allem an Berliner Personaler, deren Arbeit wir mit unseren Services unterstützen möchten. Auf der Bewerberseite können alle Talente www.talent-berlin.de nutzen.

Welche konkreten Angebote finden interessierte Unternehmen beim Talent Service?

BV: Wir geben Hilfestellung bei der Stellenbeschreibung und Ratschläge zu den Karriereseiten im Internet, vernetzen abbauende mit aufbauenden Unternehmen, bündeln Stellenangebote in Berlin und bieten Unterstützung beim Willkommen der neuen Talente in der Stadt. Neben diesen handfesten Rekrutierungs-

themen unterstützen wir bei der Nachfrage im Themenbereich Qualifizierung und Weiterbildung, helfen beim Übergang von Hochschule zu Betrieben, vermarkten Berlin und seine Arbeitgeber auf nationalen und internationalen Karrieremessen. Und schließlich unterstützen wir direkt bei Fragen zur Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis und der Beratung von Doppelkarrierepaaren in der Berliner Wissenschaft.

Nutzen Unternehmen alle Angebote des „Business Talent Package“ oder suchen sie eher Unterstützung bei einzelnen Fragen, z. B. bei der Personalförderung?

BV: Die Nutzung der einzelnen Services ist sehr unterschiedlich. Gerade Unternehmen aus dem Ausland, die den Markteintritt suchen, haben ganz andere Fragen als der Personaler, der für ein Berliner Unternehmen seit Jahren den Berliner Arbeitsmarkt scannt. Aktuell wird besonders stark der Business Immigration Service nachgefragt, im Rahmen dessen wir Talente unterstützen, die eine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis benötigen.



Burkhard Volbracht mit einer Willkommenstasche.

Gibt es ein Angebot des Talent Service, welches Ihnen besonders wichtig ist?

BV: Berlin gilt bei vielen als Stadt des Einstiegs: Mit dem Talent Service wollen wir Berlin aber auch als Platz des Aufstieges platzieren. Berlin ist nicht nur eine tolle Stadt zum Leben, sondern auch für eine berufliche Karriere. Um Berlin als „great place for career“ bekannt zu machen, arbeiten wir stark an den Schlagworten Transparenz, Talent und Willkommen. Wenn der Direktor des Britischen Museums in London, Neil MacGregor, sein Amt aufgibt und in Berlin Leiter der Gründungsintendanz des Humboldt-Forums wird, dann ist das ein perfektes Beispiel für die Attraktivität der Stadt. Von solchen Zuzügen kann Berlin gar nicht genug bekommen.

Welche Portale bietet der Talent Service über das Berliner Jobportal hinaus für Informationen?

BV: Das Jobportal ist mittlerweile in das Portal www.talent-berlin.de integriert. Das Talentportal ist ein ganz klassisches Willkommensportal, das Fragen zum Berliner Arbeitsmarkt und anverwandten Themen wie Schule, Arbeitserlaubnisse, Wohnen etc. beantwortet. Es richtet sich sowohl an zuziehende als auch an hier schon wohnende Fach- und Führungskräfte. Verknüpft ist das Talentportal mit dem Wissenschaftsportal Berlin Sciences, da der Berliner Wissenschaftsstandort jährlich 25.000 Absolventen in den Arbeitsmarkt entlässt. Diese wollen wir gezielt mit Informationen zum Berliner Arbeitsmarkt versorgen.

Welche Unternehmen sprechen Sie vorwiegend an bzw. gibt es Branchen, die besonders im Fokus stehen?

BV: Hier richten wir uns komplett an der Branchenfokussierung Berlins aus. Aus unserer Sicht haben dabei die beiden Felder IT und Dienstleistung die größte Dynamik im Arbeitsmarkt.

Bleiben Sie in Zukunft bei den bestehenden Angeboten des Talent Service oder planen Sie noch weitere?

BV: Aktuell prüfen wir unsere Angebote, um zu sehen, welche Zielgruppen welche Services wie oft nachfragen. Insofern ist das ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Einen wirklich neuen Service planen wir derzeit nicht. Oft gibt es viele Angebote, die aber nicht ausreichend oder gar nicht vernetzt sind. Da ist aus der Bedürfnissicht der Zielgruppe noch viel Potenzial.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Anke Templiner

Business Immigration Service (BIS) Das Berliner Modell – in fünf Tagen am Arbeitsplatz

Der Business Immigration Service (BIS) ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Erteilung von Aufenthaltstiteln für Unternehmer und hochqualifizierte Führungskräfte, und zwar in fünf Tagen: Ausländische Unternehmen, Manager, hochqualifizierte Spezialisten und deren Familien können im Rahmen des BIS schnell und unkompliziert alle aufenthaltsrechtlichen Fragen klären.

Dazu gehören Informationen zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit oder einer Firmengründung in Berlin (§ 21 Aufenthaltsgesetz), die Beratung von Arbeitgebern bei der Einstellung ausländischer Arbeitnehmer, Erstanträge und Verlängerungen von Aufenthaltstiteln (Aufenthalts- und Niederlassungserlaubnis) sowie die gebührenpflichtige Zustimmungsanfrage zur Erteilung einer Arbeitserlaubnis an die Arbeitsagentur.



TALENTE WILLKOMMEN

Das Dual Career Netzwerk Berlin und das Talentportal sind zwei Angebote des Talent Service, die es Fach- und Führungskräften erleichtern nach Berlin zu kommen

Netzwerk für Karrierepaare

Eine Karriere in der Wissenschaft – dafür bietet die Berliner Hochschul- und Forschungslandschaft beste Voraussetzungen. Wenn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine Stelle an einer Hochschule oder einem Forschungsinstitut erhalten, stellt sich heute schnell die Frage: Wie wirkt sich dieser Schritt auf die Karriere meines Partners oder meiner Partnerin aus? Mit dem Dual Career Netzwerk Berlin (DCBN) www.dualcareer-berlin.de

bietet Berlin eine zentrale Anlaufstelle für alle Doppelkarrierepaare, die neu in die Hauptstadt kommen oder dies planen. Zu den Angeboten des Dual Career Service gehören beispielsweise Unterstützung bei Karriereplanung, Stellensuche, Bewerbung, Weiterbildung, berufliche Neuorientierung. Das berlinweite, serviceorientierte Netzwerk unterstützt mitreisende Partner bei allen Fragen rund um den beruflichen Neustart in Berlin informiert rund ums Arbeiten, Wohnen und Leben in der Hauptstadtregion – Beratung und Coaching inklusive.

Erfolgreiches Portal für Neu-Berliner

Seit einem Jahr gibt es das Online-Portal www.talent-berlin.de, das gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte aus dem In- und Ausland für das Leben und Arbeiten in Berlin begeistern soll und ihnen den Einstieg in die Stadt mit zahlreichen Serviceangeboten erleichtert.

Mit seiner übersichtlichen Gestaltung, einer klaren Ansprache und frischem Design bietet es zukünftigen Berlinern Antworten auf viele Fragen, die beim Umzug in die Hauptstadt wichtig sind. Talent Berlin bietet umfangreiche Informationen zu den Themen Arbeiten und Leben in Berlin und stellt zahlreiche Joboptionen sowie Informationen zu Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen zur Verfügung. Wissenswertes, Interessantes und konkrete Angebote für Neu-Berliner sind umfassend und ansprechend aufbereitet. Selbst aktuelle Freizeittipps für die Berliner Kieze und Umzugschecklisten fehlen nicht. Auch die

größte deutsche Jobbörse der Arbeitsagentur ist eingebunden und ermöglicht Interessierten einen guten Einblick in die beruflichen Karrierechancen in Berlin und Brandenburg.

Ein besonderes Highlight ist ein Social-Media-Hub als Interaktionsinstrument, über das eine eigene Online-Community aufgebaut wird. Auf der Plattform können Fragen gestellt und beantwortet werden.

Entstanden ist dieses Portal vor dem Hintergrund, dass sich Berlin im Wettbewerb um die besten Talente mit kreativen Angeboten behaupten muss. Denn vor allem junge Fachkräfte haben heute international so viele Optionen zum Arbeiten und Leben, dass ihnen Berlin mit besonderen Services etwas bieten und seine Vorzüge herausstellen muss. Zudem wird es für Arbeitgeber leichter, Top-Talente zu finden. Bisher haben sie mit hohem Aufwand eigene Angebote geschaffen, jetzt gibt es eine zentrale Plattform, die alle Leistungen bündelt.

BERLIN ALS TOR ZUR WELT

Ob VIP- und Delegationservice, Enterprise Europe Network BB oder Messeservice, der EU and International Service unterstützt bei allen internationalen Vorhaben

Mit dem Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg (EEN BB) und hochkarätigen internationalen Messe- und Veranstaltungsformaten unterstützt der EU and International Service Unternehmen bei der Erschließung globaler Märkte und bei der Suche nach internationalen Kooperationspartnern.

Für Berliner Unternehmen wird es immer wichtiger, sich auch international zu orientieren. Berlin ist mit rund 160 diplomatischen Vertretungen, internationalen Wirtschaftsclubs, Handelskammern und Vereinen sowie einer halben Million Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus über 180 Ländern der Welt die internationalste Stadt Deutschlands und damit der ideale Standort für weltweite Aktivitäten.

Eine maßgeschneiderte Beratung und ausführliche Informationen zu innovationsorientierten Entwicklungen, Initiativen und Programmen der Europäischen Union bietet das Enterprise Europe Network Berlin Brandenburg (EEN BB). Das Netzwerk für Unternehmen hilft bei der Suche nach Geschäfts-, Forschungs- und Technologiepartnern und unterstützt bei der Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten im Ausland. Mit 20 Europa-

experten in der Hauptstadtregion ist das Netzwerk eng mit Fachleuten aus ganz Europa verbunden. Das Netzwerk stellt einen Wegweiser durch die umfangreichen Informationen aus Brüssel dar. Unter anderem betreut das EEN BB auch das Forschungs- und Innovationsprogramm der EU, Horizon 2020. Aktuelle EU-Informationen, Kooperations- oder Technologiegesuche können per E-Mail angefordert oder in einem persönlichen Beratungsgespräch geklärt werden. **Kontakt: eu-beratung@berlin-partner.de**



Der H2020-Emaldienst

Der H2020-Emaldienst bündelt Informationen zu Horizont 2020 und informiert zu aktuellen Aufrufen, Inhalten und Beteiligungsmöglichkeiten, aber auch zu Veranstaltungen und Workshops in Brüssel oder in der Region. Diese Informationen werden themenspezifisch nach den angegebenen Interessen aufbereitet. Der Emaldienst erscheint alle zwei Monate neu oder ereignisgebunden als „E-Alert“. Er kann über www.eu-service-bb.de/h2020 abonniert werden.

DER PERFEKTE STANDORT

Von virtuellen Standortinformationen des Business Location Centers bis zu ausgewählten Zukunftsorten in der Hauptstadt

Das Berlin Business Location Center (BLC) von Berlin Partner bündelt alle Informationen, die für das Wachstum von Firmen am Standort Berlin relevant sind, und stellt sie digital zur Verfügung. Hier werden Unternehmen bei ihrem wirtschaftlichen Engagement in der deutschen Hauptstadtregion umfassend beraten. Beispielsweise werden mit Unternehmen gemeinsam Suchprofile erarbeitet, geeignete Objekte recherchiert und Besichtigungstouren durchgeführt. Als erste Anlaufstelle gibt es ein eigenes Immobilienportal.

3D-Stadtmodell als Open Data

Seit kurzem bietet das BLC ein besonderes Highlight: Ein 3D-Stadtmodell der deutschen Hauptstadt ist als Open Data öffentlich über einen kostenlosen Download zugänglich. Interessierte können das Berliner Stadtgebiet nicht nur realitätsgetreu online erkunden, sondern auch selbst nutzen. Für das Modell wurden rund 550.000 Gebäude auf 890 km² Stadtgebiet aus der Luft fotografiert und vermessen. Nun erfolgt die Bereitstellung der 3D-Gebäudedaten des Stadtmodells über ein webbasiertes Serviceportal im Rahmen der Open Data Initiative des Landes Berlin. Das Open Data Modell ermöglicht es, sowohl die CityGML-Daten für das gesamte Stadtmodell als auch für Teilbereiche der Stadt zu beziehen und für eigene Zwecke weiterzuverarbeiten. Das 3D-Stadtmodell und frei verwendbares Videomaterial kann heruntergeladen werden unter: www.businesslocationcenter.de/downloadportal.

Berliner Zukunftsorte

Berlin sendet nicht nur als Startup-Mekka und dynamischer Standort für eine moderne, innovationsgetriebene Industrie und Forschung international Impulse. Als Stadt der Chancen bietet Berlin Entdeckern und Talenten mit der einzigartigen Mischung aus Wissenschaft, Forschung und Kultur, kurzen Wegen und einem idealen Lebens- und Arbeitsumfeld viel Freiraum und Möglichkeiten. Europaweit werden in Berlin die meisten innerstädtischen Großflächen zur Ansiedlung von Wissenschaft und Wirtschaft zur Verfügung gestellt. Neben exzellenter Forschung und Lehre lassen sich in diesen, über die gesamte Stadt verteilten, Arealen auch innovative Unternehmen und Startups nieder. Gemeinsam bilden sie ein einzigartiges Netzwerk: die Zukunftsorte. Internationale Wissenschaft trifft hier auf kreative Köpfe und potente Macher aus der Wirtschaft. Hier werden die Lösungen für die Herausforderungen von morgen entwickelt: Smart City made in Berlin.

#Berlin3D – Hacking erwünscht

Hacker mit Spaß an Open Data, Civic Tech, Stadtplanung, Game Design, 3D-Grafik, Mobilität, Energie oder Architektur können sechs Wochen lang kreative Anwendungen entwickeln, die auf der Tech OpenAir öffentlich präsentiert werden. Das Kickoff-Event ist am 3. Juni von 17 bis 22 Uhr. Anmeldung unter www.hacking-berlin.de.



WO ZUKUNFT GELEBT WIRD

Der EUREF-Campus – Intelligentes Stadtquartier und Modellprojekt der Energiewende und für vernetzte Mobilität

Wer den 55.000 Quadratmeter großen EUREF-Campus noch nicht als Berliner Zukunftsort identifiziert hat, kennt zumindest eine dort angesiedelte Veranstaltungslocation: Jeden Sonntag pünktlich um 21.45 Uhr startet Günther Jauch seinen Talk im Gasometer, einem der eindrucksvollsten und bekanntesten Gebäude auf dem Campus.

Der alte Gasometer ist nicht nur ein Schöneberger Wahrzeichen, Denkmal der Industriearchitektur oder ein besonderer Veranstaltungsort, er schlägt vor allem die Brücke zur Energie der Zukunft. Denn auf dem Campus wird der Gasometer von einer Vielzahl von Unternehmen und Einrichtungen umringt, die an einer intelligenten, modernen Energieversorgung und neuen Mobilitätsmodellen arbeiten.

Der Campus, auf dem denkmalgeschützte Gebäude und architektonisch ansprechende Neubauten in besonderer Weise verknüpft werden, setzt Impulse für zukunftsweisende Entwicklungen und überzeugt durch sein integriertes Energie- und Mobilitätskonzept. Auf dem Campus hat sich eine innovative Gemeinschaft aus Wirtschaft und Wissenschaft angesiedelt – darunter Cisco, Deutsche Bahn, Schneider Electric und General Electric –, die ökologisch und ökonomisch nachhaltige Lösungen für ein intelligentes Stadtmodell entwickelt und erprobt.

Die Gebäude werden durch lokal erzeugte regenerative Energie aus Wind, Sonnenkraft, Biogas und Geothermie – über fünf Kleinwindanlagen und drei Solaranlagen – weitgehend autonom

Alt und neu perfekt vereint:
Das InnoZ auf dem EUREF-Campus.

ZUKUNFTSORTE
berlin Berlin



Vernetzte Mobilität zum Ausprobieren – die Ladesäulen auf dem Campus.

und kohlendioxidneutral versorgt. Das gesamte Energieversorgungssystem für diese energetisch optimierten „Green Buildings“ wird über ein Micro Smart Grid gemanagt. Kerngedanke dieses intelligenten Stromnetzes ist, überschüssigen Strom aus regenerativen Quellen so zu speichern, dass er schnell im Bedarfsfall zur Verfügung steht und ansonsten zur Energieversorgung vor Ort genutzt werden kann, z. B. für Ladesäulen zum Betanken von Elektrofahrzeugen. Diese Vernetzung von urbaner Mobilität und Energieversorgung ist ebenfalls ein wichtiges Thema auf dem EUREF-Campus, wie sich beispielhaft an der hier angesiedelten „Plattform elektroMobilität“ zeigt. Nicht zuletzt ist der EUREF-Campus auch ein innovatives Forschungszentrum, das in Kooperation mit der TU Berlin ein praxisorientiertes Studieren ermöglicht. *at*



Fakten zum EUREF Campus

Modellort für Energiewende und Nachhaltigkeit

- CO₂-neutrale Energieversorgung durch Biogas-BHKW
- Lokal erzeugte regenerative Energie aus Photovoltaik, Windkraft & Geothermie
- Smart Grid / Smart Metering und Power to Heat auf dem Campus

Plattform für Elektromobilität

- Größte Elektrotankstelle Deutschlands

Innovatives Forschungszentrum

- Fünf Masterstudiengänge der Technischen Universität Berlin mit 120 Studenten
- Forschungscampus der Bundesregierung „Mobility2Grid“
- „Green Garage“ als Inkubator für Startups

DAS KRAFTZENTRUM IM SÜDOSTEN

Der Technologiepark Adlershof führt nicht nur die zukunftsweisende Tradition dieses Standorts fort, er wächst auch kontinuierlich aus sich selbst heraus

Bis 1989 war das Areal rund um den einstigen ersten deutschen Motorflugplatz in Johannisthal-Adlershof eines der wichtigsten Forschungszentren der DDR und Sitz des Fernsehens. Seit 1991 wird das Gelände im Südosten des Stadtbezirks Treptow-Köpenick von der WISTA-MANAGEMENT GMBH zu einer integrierten Landschaft aus Wirtschaft und Wissenschaft ausgebaut. Heute zählt Adlershof als der größte Wissenschafts-, Wirtschafts- und Medienstandort in Berlin und Brandenburg zu den etablierten Zukunftsorten der Stadt.

Adlershof ist nicht nur ein in Sachen Technologie traditionsbehafteter Ort, er bietet auch Flächenpotenziale für weiteres Wachstum. Auf einem Gebiet von 4,2 km² haben sich 1.001 Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen (Stand: Januar 2015) angesiedelt – eingebettet in ein städtebauliches Gesamtkonzept. 15.931 Menschen arbeiten dort, das entspricht der Einwohnerzahl einer kleiner Stadt.

Kern ist ein Wissenschafts- und Technologiepark mit 478 Unternehmen, sechs Instituten der Humboldt-Universität zu Berlin und zehn außeruniversitären Forschungsinstituten. Sie konzentrieren sich auf Photonik und Optik, Photovoltaik und erneuerbare Energien, Mikrosysteme und Materialien, IT und Medien, Biotechnologie und Umwelt sowie Analytik. Das 2013 eröffnete „Zentrum für Photovoltaik und Erneuerbare Energie“ bietet insgesamt 8.000 m² Produktions-, Labor- und Büroflächen. Diese können von kleinen und mittleren Unternehmen zu

günstigen Konditionen bis zu acht Jahre gemietet werden. Auch die bauliche Erschließung weiterer Gewerbeflächen zwischen Groß-Berliner Damm und Betriebsbahnhof Schöneweide hat zum Ziel, die Attraktivität des Standortes Adlershof für Unternehmensansiedlungen noch weiter zu erhöhen.

2014 war ein besonders erfolgreiches Wachstumsjahr von Adlershof: Mit der Ansiedlung von 50 technologieorientierten Unternehmen hat das Wachstum eine neue Qualität bekommen. Noch nie gab es so viele Grundsteinlegungen, Richtfeste und Einweihungen privater Bauherren. Durch die Erschließung neuer Flächen können Unternehmen dort in ganz andere Größenordnungen als bisher hineinwachsen.

Ein städtisches Erscheinungsbild und erfolgreiche Projekte wie „Wohnen am Campus“ leisteten einen wichtigen Beitrag zur Urbanität und zu einer erhöhten Attraktivität des Standorts. Der Wachstumsschub des Hochtechnologiestandortes Adlershof war im Jahr 2014 auch deshalb bemerkenswert, weil zugleich der Zufluss an Fördermitteln erheblich zurückgegangen ist.

Aktuell positioniert sich der Standort mit dem Claim „Adlershof. Science at work“ als Ort, an dem man nicht nur arbeitet, sondern an dem man sich auch gerne aufhält. Es geht – neben neuen Technologiefeldern, einem höheren Grad an Internationalität und weiteren Unternehmensgründungen – vor allem darum, die „weichen“ Standortfaktoren zu verbessern.

Der Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Adlershof. Hier treffen Wegbereiter, Forscher und Unternehmer aufeinander.

ZUKUNFTSORTE

be  Berlin

BERLIN IST DIE DEUTSCHE HAUPTSTADT! +++ BERLIN IST INTERNATIONAL! +++ BERLIN HAT EINE EIGENE STIMME!

THE BERLIN TIMES – A GLOBAL LOCAL NEWSPAPER

Die publizistische Stimme Berlins in **englischer** Sprache.

Am 5. Juni 2015 **erstmalig** auch in der Berlin-Ausgabe von DIE WELT

The Berlin Times – a global local newspaper kommuniziert das heutige Bild von Berlin publizistisch. Die Zeitung erschien zum ersten Mal im Herbst 2014 anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Fall der Mauer“ und schuf bei Gästen und Besuchern der Stadt sowie bei über 120.000 Entscheidern aus Politik, Wirtschaft, Forschung, Medien und Kultur in 74 Ländern weltweit ein neues Bewusstsein für Berlin. Die deutsche Hauptstadt hat sich in den letzten 25 Jahren nach der Wiedervereinigung immer wieder neu erfunden und gilt als Kreativmetropole mit vielen Möglichkeiten für Start-up- Unternehmen. Berlin ist als innovativer Technologie- und Wissenschaftsstandort eine der dynamischsten Wirtschaftsregionen Deutschlands.

The Berlin Times bietet als englischsprachige Zeitung aus der Hauptstadt eine einzigartige publizistische Plattform. Weltweit. Das ist Standortmarketing im internationalen Dialog.

THINK GLOBAL.

BE A PART OF OUR WORLD.

WWW.TIMES-MEDIA.DE



DER HUMBOLDTHAFEN WIRD SMART

Sieben Jahrzehnte lang lag der Humboldthafen brach – Nun entsteht auf dem ehemaligen Mauerstreifen die smarte Zukunft Berlins

In Mitte entsteht eine Top-Location – das Büro- und Geschäftshaus „HumboldtHafenEins“ wird mit modernsten Technologien gebaut: Unter Einsatz von Baubiologen entsteht Berlins „grünstes Bürogebäude“, wie schon eine Aufschrift am Bauzaun verrät. Hierfür gab es sogar ein Goldzertifikat, das die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen dem Projekt verliehen hat. Im Sommer 2015 soll die Schlüsselübergabe sein.

Für den Neubau an der ehemaligen Brache in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs ist die OVG Real Estate verantwortlich – viel näher dran am grünen Grundgedanken als die niederländische Immobilienfirma kann man momentan allerdings kaum sein. Mehr als 100 Millionen Euro kostet das anspruchsvolle Bauvorhaben. Auf acht oberirdischen und drei unterirdischen Stockwerken haben die Planer eine beeindruckende Fülle an modernen Technologien zum Einsatz gebracht – denn der HumboldtHafenEins soll auf Berlins Weg zur Smart City eine Vorreiterrolle einnehmen. Wie smart das Bürogebäude

tatsächlich konstruiert ist, zeigt allein schon die dreifach verglaste Fensterfront: Exzellenter Schallschutz und besonders stark reflektierendes Glas werden von Sensoren komplettiert, die den Lichteinfall in die Büroräume messen und vollautomatisch die Beleuchtung angleichen. Im Winter registrieren weitere Sensoren, ab wann ein Raum unbesetzt ist – und stellen dann die Heizung ab.

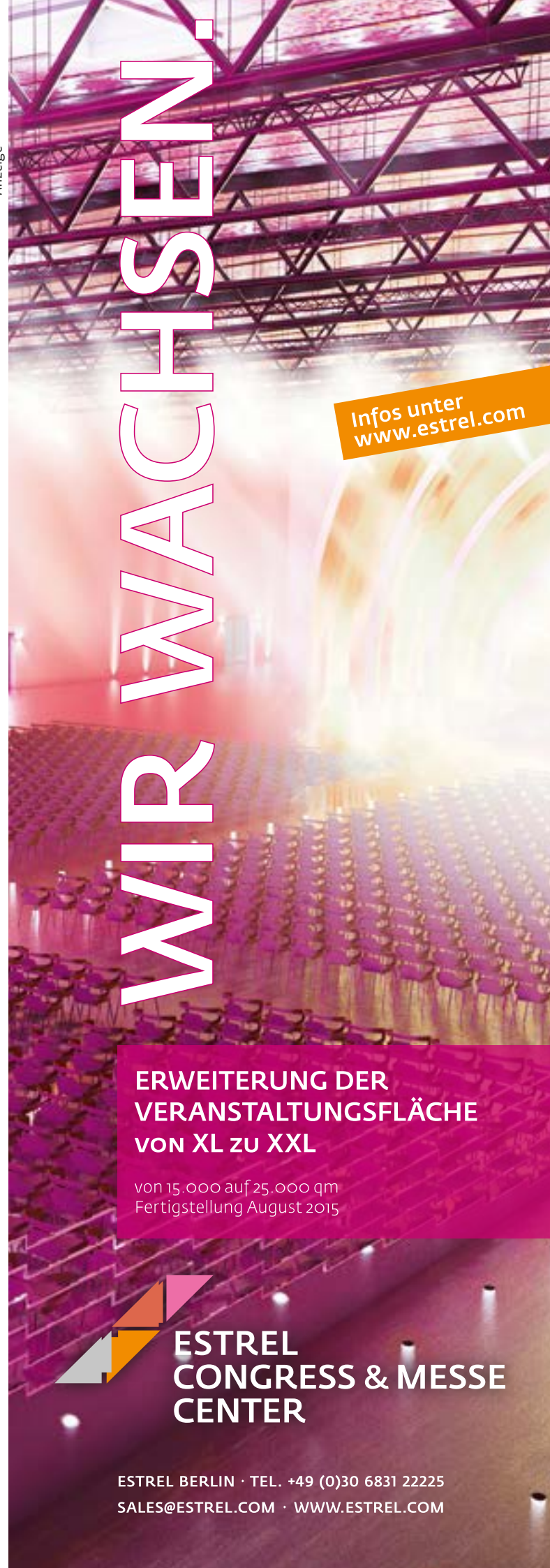
Auch wenn Ökologie und Effizienz eines der ganz großen Themen bei der Planung des neuen Humboldthafens waren, haben die Erbauer die anderen Aspekte einer smarten City nicht aus den Augen gelassen. Ganz besonders wichtig war Nikolai Worp dabei, das öffentliche Leben nicht auszusperrten: „Wir haben das ganze Gelände um fast anderthalb Meter abgesenkt, um es auf eine Ebene mit der Kaimauer zu bringen“, sagt der Direktor von OVG Deutschland. So können Berliner und Touristen ab Ende Juni unter den Arkaden entlangflanieren und in einem der Cafés und Restaurants den Blick aufs Wasser genießen. Die einzelnen



Gebäudeteile sind so geschickt miteinander verbunden, dass nicht nur der Eindruck eines urbanen Flusslaufes entsteht, sondern auch noch drei lichtdurchflutete Innenhöfe.

Insgesamt 1.200 Quadratmeter stehen für Gastronomie und Einzelhandel zur Verfügung, der Rest der insgesamt 30.000 Quadratmeter umfassenden Mietfläche entfällt auf Büros. Die Etagen bieten mit drei Meter Deckenhöhe Altbauflair, die Beletage im Obergeschoss bringt es sogar auf stolze 4,3 Meter. Das Komplettpaket des bald cremeweiß gehaltenen Bürogebäudes hat bereits zwei multinationale Unternehmen überzeugt, die sich einen Großteil der verfügbaren Fläche teilen: Die Wirtschaftsprüfer von PricewaterhouseCoopers beziehen 24.400 Quadratmeter, Sanofi Pasteur MSD hat 2.300 Quadratmeter gemietet. So trägt der „HumboldtHafenEins“ zur Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Berlin bei und macht die Hauptstadt ein Stück smarter. *ju*

Foto: OVG



WIR WACHSEN!

Infos unter
www.estrel.com

ERWEITERUNG DER VERANSTALTUNGSFLÄCHE VON XL ZU XXL

von 15.000 auf 25.000 qm
Fertigstellung August 2015



**ESTREL
CONGRESS & MESSE
CENTER**

ESTREL BERLIN · TEL. +49 (0)30 6831 22225
SALES@ESTREL.COM · WWW.ESTREL.COM

GRÜNDERZEIT IN BERLIN

Berlin Partner unterstützt Startups bei der Vernetzung mit der etablierten Wirtschaft sowie bei der Internationalisierung

Startup Unit, IBM und Openers launchen zentrales Portal für Startups in Berlin

Die Berlin Startup Unit hat in Kooperation mit IBM und Openers den Relaunch des Portals **techberlin.com** als Plattform für Startups und die Tech-Szene in Berlin gestartet. Ziel ist es, eine zentrale Anlaufstelle für die Gründer in der Hauptstadt zu schaffen und die wichtigsten Informationen rund um Startups und die Entwicklerszene in Berlin erstmalig zu bündeln. Nach dem Vorbild von digital.nyc (www.digital.nyc) können sich nun auch in Berlin junge Unternehmen und Entwickler sowie Venture Capitalists, ISVs oder Technikinteressierte informieren und über die Plattform austauschen. Sie finden News, Informationen zu öffentlichen Angeboten für Gründer, Eventtipp, Stellenangebote, Büroräume, Arbeitsplätze sowie Wissenswertes zur Existenzgründung.



Erstes Matchmaking-Event der LANGEN NACHT DER INDUSTRIE

Die Trägerschaft der LANGEN NACHT DER INDUSTRIE Berlin lud am 6. Mai 2015 unter dem Motto „**Startups meet Manufacturing Industries**“ Jungunternehmer zu der ersten Matchmaking-Tour im Rahmen der LANGEN NACHT DER INDUSTRIE ein. Bei der Tour erhielten die Startups einen exklusiven Einblick in zwei Berliner Industrie-Unternehmen. Die Unternehmen BOGEN Electronic / Magnetics und Thales Deutschland öffneten ihre Tore bereits am Morgen des Veranstaltungstages für die Jungunternehmer und gewährten einen Blick hinter die Kulissen.



Gemeinsame Aktion von B!GRÜNDET & Berlin Partner

Rund 100 Industrievertreter und 30 Hochschul-Startups trafen sich am 26. Februar 2015 zum ersten „**B!GRÜNDET DEMO DAY**“ im Lichthof der Gründerhochschule TU Berlin. Veranstaltet wurde das Networking-Event durch das Gründungsnetzwerk der Berliner Hochschulen, B!GRÜNDET, gemeinsam mit Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie. Erstmals erhielten Unternehmensvertreter aus ganz Deutschland die Gelegenheit, eine exklusive Auswahl von 30 Startups aus allen Berliner Hochschulen kennenzulernen. Die Startups präsentierten innovative Geschäftsmodelle für die Bereiche Software, Hardware, Internet, Mobile und Deep Tech und zeigten aktuelle Technologietrends in Form von Live-Produktpräsentationen.

Berliner Gründer in Tel Aviv

Drei ausgewählte Berliner Jungunternehmer reisten in Kooperation mit Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie nach Tel Aviv, um sich vor internationalen Partnern und Investoren aus über zwanzig Ländern zu präsentieren und Berlin als internationalen TechHub zu vertreten. Zu den Ausgewählten gehörten Cookies UG, 42reports GmbH und coModule. Die Konferenz **Axis Tel Aviv** ist eine einzigartige Plattform, die internationale Investoren mit führenden Technologie-Startups und Star-Akteuren des israelischen Ökosystems zusammenbringt: Zwei Tage lang präsentierten sich die Startups den Investoren.



Pitching auf der Metropolitan Solutions

Berlin Partner lädt Startups, unter anderem auch aus Israel und den USA, nach Berlin ein, um auf der **Metropolitan Solutions Exhibition & Conference** vom 20. bis 22. Mai ihre Geschäftsideen vor internationalen Partnern und Investoren zu pitch. Die ausgewählten Unternehmen erhalten eine kostenlose Ausstellungsfläche auf der Messe, ein organisiertes Matchmaking und die Möglichkeit zum Austausch mit Berliner Investoren, Gründern und Stakeholdern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Berlin goes SXSW

10 Berliner Jungunternehmer erhielten auf der **SXSW** (South by Southwest SXSW Music, Interactive & Film Festival) vom 13. bis 22. März 2015 in Austin/Texas die Möglichkeit, ihre Geschäftsideen vor internationalen Partnern und Investoren zu pitch und Berlin als internationalen TechHub zu vertreten. Im Rahmen der offiziellen „Berlin goes SXSW“-Delegation zur Messe haben Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Projekt Zukunft, Factory Berlin und Openers diese Aktion ermöglicht. Zu den ausgewählten Berliner Startups gehören qLearning, Remerge, Jobspotting, Unlockyourbrain, Vamos, Offtime, Couchsport, ascribe, KIWI.KI und Sidestage. Highlight war die Veranstaltung „Brunch time with Berlin’s hottest startups“ im German Haus, bei der die Startups auf internationale Venture Capital Firmen wie SV Angel trafen.



Berlin Startup Unit

Das Land Berlin hat gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Startup-Szene die **Berlin Startup Unit** ins Leben gerufen. Die Geschäftsstelle der Unit liegt bei Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie. Sieben Initiativen arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung der Gründermetropole Berlin. Mehr Informationen finden Sie unter www.berlin-partner.de/berlin-startup-unit. Koordinator der „Berlin Startup Unit“ bei Berlin Partner ist Carl-Philipp Wackernagel.



LADELATERNEN UND MEHR

Smarte Ladelösungen vom Berliner Startup Ebee Smart Technologies (Ebee) – Ohne großen Aufwand lässt sich die Technik von Ebee in bestehende Infrastrukturen integrieren

Auf dem EUREF-Campus, umgeben von Unternehmen und Institutionen, die sich modernen Verkehrs- und Mobilitätskonzepten und -lösungen verschrieben haben, hat auch die Ebee Smart Technologies GmbH ihren Sitz. Das Berliner Startup mit dem eingängigen Namen entwickelt und verkauft Komponenten für Ladeinfrastrukturen.

Ebee nutzt zum Laden von Elektrofahrzeugen die bestehende Infrastruktur im öffentlichen Raum – von der Straßenlaterne bis hin zu Verteilerschränken, genauso wie „bees“ (Bienen) es mit Blüten auf Wiesen, Parkanlagen und Gärten tun. Kein Wunder, dass die Ebee-Gründer auch gleich richtige Bienen auf dem EUREF-Campus angesiedelt haben und ihre Campus-Nachbarn mit Honig versorgen. Nachhaltige Versorgung hat eben viele Facetten.

Die Idee zu Ebee kam bei der Frage, wie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sinnvoll gestaltet werden kann, und vor allem, wie sie bezahlbar wird. Damit ist auch das übergeordnete Ziel von Ebee angesprochen: ein nachhaltiges Geschäfts-

modell für Ladesäulen und andere Infrastruktur zu schaffen. Zunächst wurde das Startup durch die Gründer, Förderprogramme wie den Climate-KIC Accelerator und Subventionsprogramme finanziert. Inzwischen gibt es auch einen Investor, der die Weiterentwicklungen des Unternehmens unterstützt.

Sichere Ladeinfrastruktur

Die Ebee-Ladeinfrastruktur ist standardkonform und sicher. Über den Typ2-Stecker können alle Fahrzeuge geladen werden. Denn die Nutzeridentifikation und Authentifizierung erfolgt über RFID oder eine App. Zudem schützt das stabile Gehäuse vor Vandalismus. Ein weiterer Vorteil der Ebee-Lösung liegt darin, dass sie in ihrer Konzeption auf das Wesentliche beschränkt ist.

Das Gesamtsystem ist modular aufgebaut. Dieses Konzept ermöglicht so eine einfache Adaption für bestehende Systeme, so kann es beispielsweise in die Produkte anderer Hersteller integriert und für Regionen mit speziellen Anforderungen

Falls kein geeignetes „Stadtmöbel“, wie etwa eine Laterne, vorhanden ist, gibt es auch separate Ladesäulen von Ebee.



angepasst werden, etwa für die besonders wichtigen Wachstumsmärkte USA und China. Daraus sind bereits Kooperationen zu Partnern wie BMW (Light and Charge), EnBW und zu einem Partner in China hervorgegangen.

Herzstück des Ladepunktes ist der Ladepunktcontroller. Er übernimmt die Kommunikation mit dem Fahrzeug und bietet eine einfache Benutzerschnittstelle zum Endkunden. Smart-Grid-Anwendungen lassen sich ebenfalls über die vorhandenen Schnittstellen leicht umsetzen. Der Ladepunktcontroller kann für beliebige Leistungen konfiguriert werden. Die genaue Auslegung der Ladeinfrastruktur kann somit frei bestimmt werden.

Pilot für die Praxis

Das niederländisch-deutsche Konsortium, bestehend aus den Betreibern The New Motion, Allego und Alliander, gewann Anfang 2015 die Ausschreibung, in Berlin Ladepunkte zu installieren und zum Laufen zu bringen. Für Allego realisieren Ebee und EBG die Ladestationen als Pilotprojekte. EBG wird die größeren Ladesäulen liefern, Ebee die kleineren. Start des Projekts war Ende April, bis Ende 2016 sollen in Berlin mehr als 400 Ladepunkte in Betrieb genommen sein. *at*



Ladepunkt von Ebee: Die Nutzeridentifikation und Authentifizierung erfolgt über RFID oder die App.

Anzeige

Faktor B

Es liegt etwas in der Luft in Berlin. Etwas, das Menschen zu Neuem inspiriert. Eine Kraft, die Mut zum Handeln verleiht. Wir nennen es den Faktor B. Berlin hat mehr zu bieten als den richtigen Raum.

Die Messe Berlin schafft Plattformen für Begegnungen, die Wirkung haben.

DRUCKPARTN



„Isch setz doch keenen unter Druck, jedruckt wird bei LASERLINE.“

Oliver Taurat,
Gründer Prime Time
Theater



Sport

Foto: Daniel Isbrecht



Kultur



Foto: Ralf Mohr



„Die Partnerschaft mit LASERLINE wird von beiden Seiten aktiv gelebt. So sollte es sein.“

Bob Hanning,
Geschäftsführer
Füchse Berlin



Gemeinsam kann man die Welt verändern. Wenn man das einmal begriffen hat, dann wird soziales, kulturelles und sportliches Engagement ganz schnell selbstverständlich. Für uns ist es das seit vielen Jahren. Als starker Druckpartner stehen wir für höchste Qualität, umfassenden Service und verlässliche Unterstützung. Denn im Team lassen sich Ziele nun einmal besser erreichen. Das gilt beim Vier-Farb-Druck genauso wie bei der Viererkette im Fußball.

ER LASERLINE



Laughing Hearts



Berlin

Foto: Daniel Isbrecht



„LASERLINE ist ein starker Partner in unserem Netzwerk mit großem Engagement für den Wirtschaftsstandort Berlin.“



Dr. Stefan Franzke,
Geschäftsführer Berlin Partner
für Wirtschaft und
Technologie GmbH



Foto: Laughing Hearts

Charity



„Wir danken LASERLINE, ein Unternehmen mit hoher sozialer Verantwortung, das uns hilft, unsere Botschaften aufs Papier zu bringen.“
Maik Turni, RICAM Hospiz



We print it. You love it! www.laser-line.de

LASERLINE Druckzentrum · Scheringstraße 1 · 13355 Berlin · Tel. 030 46 70 96 - 0

WILLKOMMEN IM NETZWERK

Seit Januar 2015 gibt es wieder „Neue“ im Wirtschafts- und Wissenschaftsnetzwerk der Partner für Berlin – Berlin to go stellt sie kurz vor

Vierhaus Steuerberatungsgesellschaft mbH

Die Vierhaus Steuerberatungsgesellschaft mbH mit Sitz in Berlin betreut vorwiegend mittelständische Unternehmen, steuerbefreite Organisationen sowie Privatpersonen. Die Beratungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Unternehmensteuer-, Bilanz- und Gesellschaftsrecht sowie Umstrukturierung von Unternehmen und Unternehmensnachfolgeplanungen.

www.vierhaus-steuerberatung.de



Spreefreunde GmbH

Markeninszenierungen aus Berlin: Analog. Digital. Live. Und das mit über 15 Jahren Branchenerfahrung. Spreefreunde bietet Strategie, Konzept, Design und Umsetzung aus einer Hand. Ihre impactstarken Kampagnen, großartigen Designs, technischen Lösungen und außergewöhnlichen Events verleihen den Marken immer wieder neue Impulse, mit denen erfolgreich im Markt agiert wird. Mit dem Agentursitz in der Marienburg bieten sie zudem ein großes Netzwerk an Spezialisten und Anbietern für Produktion und Distribution. www.spreefreunde.de

Goldbeck Nordost GmbH

Als europaweit tätiges Bauunternehmen setzt GOLDBECK auf die Vorteile des elementierten Bauens mit industriell vorgefertigten Systemen, die größtenteils in eigenen Werken hergestellt werden. Dieses Prinzip ermöglicht eine zuverlässige Qualität, schnelle Bauzeiten und eine besonders wirtschaftliche Umsetzung. Das Unternehmen ist mit über 3.700 Mitarbeitern an 42 Standorten im In- und Ausland vertreten. www.goldbeck.de



BTB Blockheizkraftwerks-Träger- und Betreibergesellschaft mbH Berlin

BTB wurde als privatwirtschaftliches Unternehmen mit Unterstützung des Landes Berlin und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gegründet. BTB ist heute mit rund 100 Mitarbeitern und über 50 Mio. Jahresumsatz einer der großen Energieversorger in der Hauptstadt. Die BTB versorgt über 30.000 Wohnungen, Gewerbeimmobilien und öffentliche Einrichtungen mit einer Gesamtleistung von mehr als 380 MW Wärme, 4 MW Kälte und 40 MW Strom und betreibt ein 80 km großes Fernwärmenetz in Berlin. www.btb-berlin.de



EL-Net Consulting AG

Die EL-Net Consulting AG ist ein im Jahr 2000 gegründetes HR-Beratungsunternehmen, das neben dem Berliner Office mit sechs weiteren Büros und über 30 Projektbüros in Deutschland vertreten ist. Das breite Beratungsspektrum umfasst unter anderem die Bereiche: Executive Search und Rekrutierung von Spezialisten, Executive Placement und Placement-Projektlösungen sowie umfassende HR-Begleitung bei On- und Offboarding-Projekten.

www.el-netconsulting.com/de



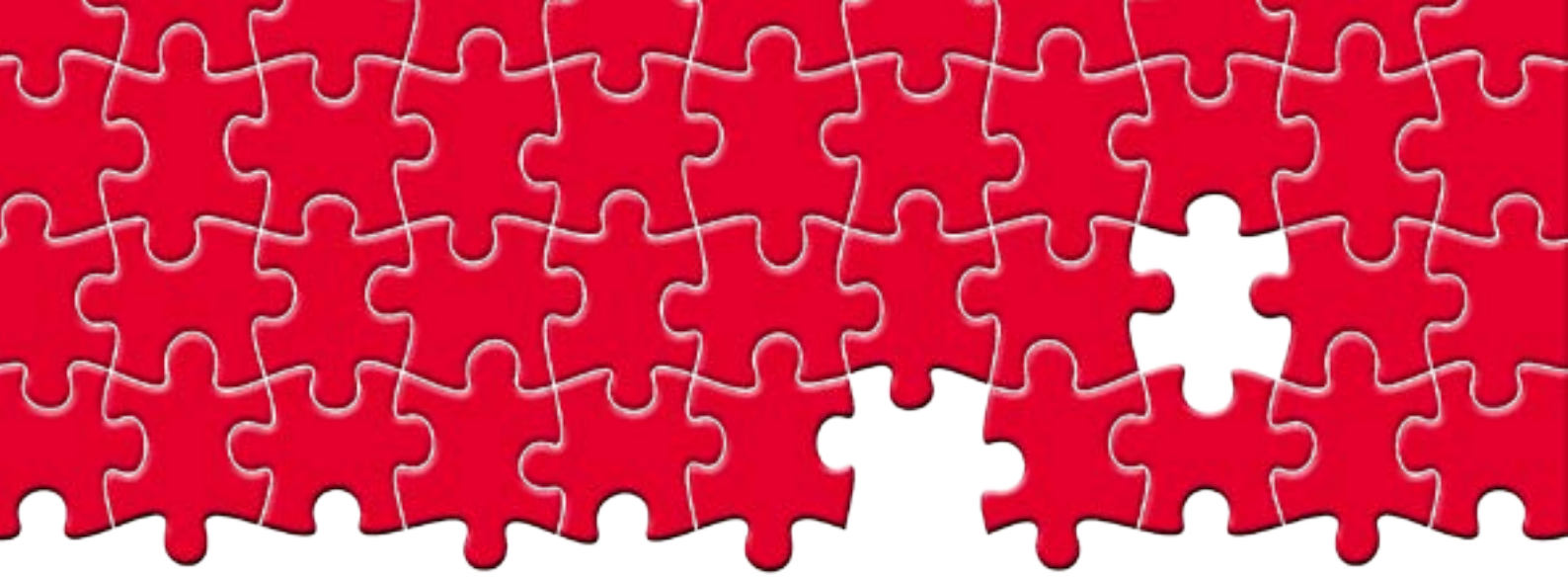
CG Immobilien

Die CG Gruppe ist ein Immobilien-Projektentwickler mit über 20 Jahren Erfahrung, fünf Niederlassungen und mehr als 175 Mitarbeitern. Im Segment Mietwohnungsbau für institutionelle Kapitalanleger wie Versicherungen, Versorgungsanstalten, börsennotierte Unternehmen und sonstige Anleger zählt die CG Gruppe bundesweit zu den Marktführern. Im Kerngeschäft Mietwohnungsbau setzt das Unternehmen inzwischen über 125 Mio. Euro Transaktionsvolumen pro Jahr um. www.cg-immobilien.de

Museum&Location

Die Museum&Location Veranstaltungsgesellschaft der Staatlichen Museen zu Berlin mbH betreut seit 2003 die Staatlichen Museen zu Berlin sowie die Staatsbibliothek zu Berlin als Location für exklusive Veranstaltungen. Die Gewinne fließen zu 100 Prozent in besondere Projekte der beteiligten Häuser. Museum&Location ist eine Tochtergesellschaft des Vereins der Freunde der Nationalgalerie und aus der 1996 gegründeten „Hamburger Bahnhof Veranstaltungsgesellschaft mbH“ hervorgegangen. www.museum-location.de





ITS Information Technology Service

ITS steht für innovative Lösungen aus einer Hand für IT-Projekte aller Art: Beschaffung, technische Betreuung und Programmierung von Software für Web, PC und Mobile. Das Unternehmen bietet individuelle und fertige Lösungen für unterschiedliche Branchen - mit besonderem Fokus auf Event, Agenturen und Touristik. Über die Fachkräfteplattform empleu werden zudem über 1.000 ICT-Spezialisten für kurz- und langfristige Projekte vermittelt. www.its-business.de



DEININGER CONSULTING

DEININGER CONSULTING ist eine der führenden Personalberatungen in Deutschland und als unabhängiges Expertenunternehmen auch in Europa und Asien aktiv. Innovative Unternehmen und Organisationen vertrauen seit mehr als drei Jahrzehnten auf seine Expertise. Tag für Tag gewinnt das Unternehmen exzellente Führungspersönlichkeiten und Spezialisten für seine Klienten. www.deininger.de



POT Marketing GmbH – Die Kommunikationsagentur

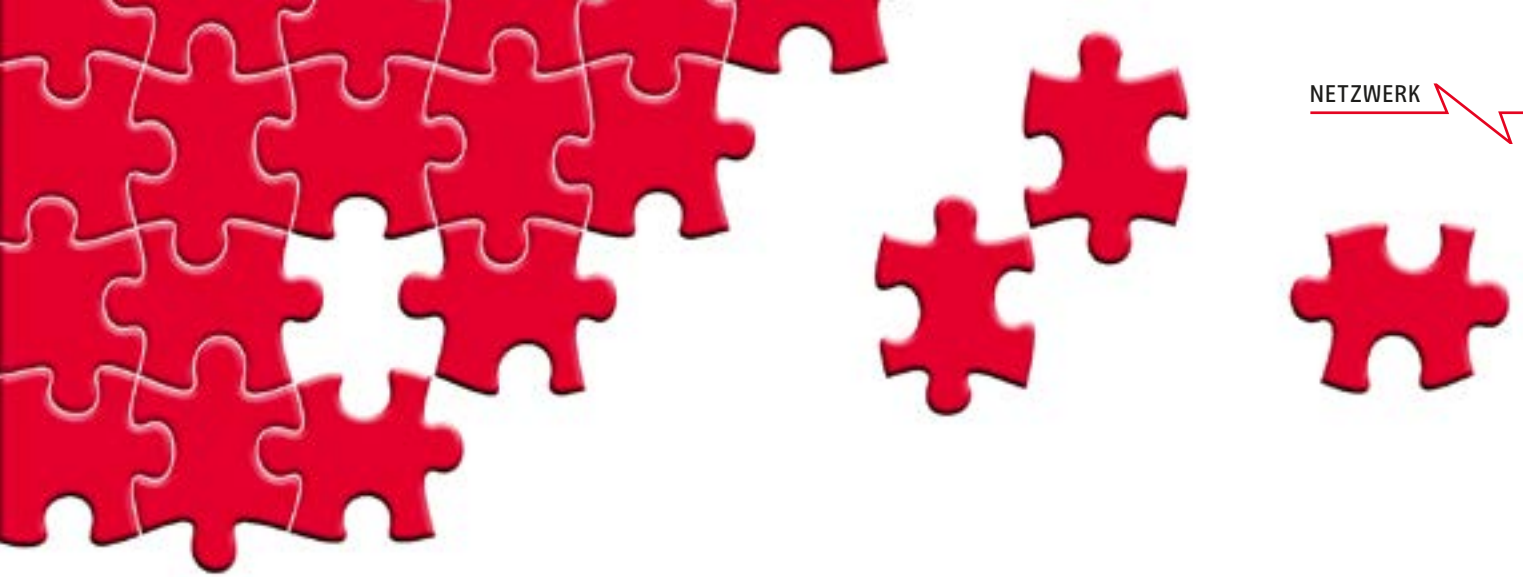
Die POT Marketing GmbH ist ein modernes Online-Marketing-Unternehmen, das mit seiner Strategie vom Internet zum E-Vertrieb mit den Augen der Kunden sieht und moderne Online-Präsenzen schafft. Im Fokus steht das Mobil-First-Konzept, das ein hohes Maß an Kundennähe bietet und Google erfolgreich in den Vertrieb einbindet. Dadurch werden neue Wachstumspotenziale entwickelt und klare Wettbewerbsvorteile ermöglicht. www.potmarketing.de

Berlin Acoustics Group/TEUFEL

Die Marken TEUFEL und RAUMFELD gehören zu 100 Prozent der Berlin Acoustics Group. Alle Aktivitäten rund um die Entwicklung und Vermarktung der Produkte geschehen in Berlin unter dem Dach des Bikini-Hauses. Vom ersten Bleistiftstrich bis hin zum fertigen Produkt, von der Programmierung des Shops bis zum Anruf eines glücklichen Käufers – hier ist die gesamte Value Chain angesiedelt. 2014 wurde der erste Teufel Raumfeld Flagshipstore ebenfalls im Bikini-Haus auf den Flächen der ehemaligen Kultdisco „Linientreu“ geöffnet. www.teufel.de



Fotos: Teufel, ITS Information Technology Service, POT Marketing



Pan Am Lounge / Westblick GmbH

Die großzügige Lounge ist direkt an der Gedächtniskirche gelegen und bietet einen atemberaubenden Blick über die Stadt und ihre Wahrzeichen. Im Jahr 1966 für die Crew von Pan Am Airways entworfen, ist die Lounge mit Original-Interieur auch heute noch in hervorragendem Zustand. Neben dem Loungebereich mit kleiner Tanzfläche gibt es das Willy-Brandt-Zimmer mit offenem Kamin. Seit ihrer Wiederentdeckung vor zehn Jahren ist die Pan AM Lounge exklusiver Veranstaltungsort für Pressekonferenzen, Parties, Cocktail-Receptions, Incentives u. v. m. www.panam-lounge.org



yoove Mobility GmbH

Die yoove Mobility GmbH entwickelt, erarbeitet und bietet neue Formen der Mobilität und Kommunikation an. Das Unternehmen gliedert sich in zwei Geschäftsbereiche: yoove fun bietet für Privatkunden Segwaymiet- und Segwaytourangebote in Berlin und Potsdam. Mit über 100 Segways hat yoove fun im März 2011 das Tourengeschäft gestartet. Der Geschäftsbereich yoove pro richtet sich mit Management-, Kommunikations-, Motivations- und Beratungsleistungen rund um die neuen Mobilitäts- und Kommunikationsformen an Geschäftskunden. www.yoove-pro.com



BSP Business School Berlin Potsdam

Die BSP ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule für Management mit Sitz in der historischen Villa Siemens in Berlin-Steglitz. Sie bietet anwendungsorientierte Bachelor- und Masterstudiengänge an, die auf zwei fachlichen Säulen basieren: BWL und Management sowie Wirtschaftspsychologie. Das Studium an der BSP ist geprägt durch Interdisziplinarität, lebendige Lernformen, intensive Betreuung, Internationalität und Praxisbezug. www.business-school-berlin.de

CIEE

CIEE (Council on International Educational Exchange) ist eine nicht-staatliche Non-Profit-Organisation und Weltmarktführer in internationaler Bildung und für Studentenaustausch. Seit 65 Jahren vermittelt CIEE über die Austauschprogramme Wissen und Verständnis für das Leben und die Arbeit in einer global und kulturell vielfältigen Welt. Im August 2015 wird CIEE einen neuen Campus in Berlin eröffnen, auf dem bis zu 250 US-amerikanische Studenten wohnen und arbeiten werden. www.ciee.org

VIEL LOS IM NETZWERK

Ob Neueröffnung, neue Aktionen, Formate oder besondere Events – Es ist viel los bei den Unternehmen im Berlin-Partner-Netzwerk



Expertentipps von N24 Immobilientrend

ImmobilienScout24 ist auf Sendung! In Kooperation mit dem Nachrichtensender N24 hat das Online-Portal vor einem Jahr den N24 Immobilientrend aus der Taufe gehoben und setzt das erfolgreiche TV-Format in diesem Jahr fort. Chefanalyst Michael Kiefer begleitet die Zuschauer durch die Sendung. Die Bandbreite des N24 Immobilientrends reicht von Ratgeberthemen wie „Immobilien richtig finanzieren“ oder „Ferienimmobilien als Investment“ bis hin zu regelmäßigen Analysen des deutschen Immobilienmarktes. Wo steigen die Miet- und Kaufpreise, wo sind Immobilien noch erschwinglich und was ist beim Kauf zu beachten?

Foto: Alba, O2World Berlin

Upcycling-Aktion von ALBA und Stadtmission

Der Recyclingspezialist und Umweltdienstleister ALBA und die Berliner Stadtmission schenken Arbeitskleidung ein zweites Leben. Im Zuge des Relaunches der Marke ALBA wurden 2013 innerhalb der Unternehmensgruppe Teile der Arbeitskleidung ausgemustert. Rund 120 Shirts hat die Berliner Stadtmission nun zu angesagten Beanie-Mützen umgearbeitet. Für das Design ist das Upcycling-Label der Berliner Stadtmission „Water to Wine“ verantwortlich. Eine limitierte Auflage von 250 Stück ist derzeit für 10 Euro pro Stück im ALBA BERLIN-Fanshop in Berlin-Charlottenburg erhältlich. Der Verkaufserlös kommt zu 100 Prozent der Kinderhilfsorganisation KINDERLEBEN, Verein zur Förderung der Klinik für krebskranke Kinder e.V., zugute.



Aus o2 World wird Mercedes-Benz Arena

Eine der erfolgreichsten Multifunktionsarenen der Welt – bisher als o2 World bekannt – heißt ab dem 1. Juli 2015 Mercedes-Benz Arena Berlin. Die damit verbundene vereinbarte Erweiterung der Partnerschaft ist ein klares nachbarschaftliches Bekenntnis des Automobilherstellers und stärkt nachhaltig den Entertainment-Standort Berlin. Bereits seit 2012 ist Mercedes-Benz offizieller Automobilpartner der Arena in Berlin und seit dem Sommer 2013 mit dem Umzug der Zentrale des Mercedes-Benz Vertrieb Deutschland auch direkter Nachbar. Die Partnerschaft erstreckt sich über eine Laufzeit von 20 Jahren und umfasst neben dem Arenanamen und einer umfangreichen Markenpräsenz auch die markenkonforme Umgestaltung der Arena.





GASAG
DIE BERLINER ENERGIE

Quartier-Strom von der GASAG

Ab Frühjahr können Mieterinnen und Mieter der Berliner Wohnungsbaugesellschaft Gewobag sogenannten „Quartier-Strom“ von der GASAG beziehen. Dieser entsteht im Keller der Gewobag-Wohnanlage in Tegel-Süd. Dort betreibt die GASAG Contracting sechs hocheffiziente Blockheizkraftwerke, in denen der Strom exklusiv für die Mieter von 837 Wohnungen vor Ort produziert wird. Die Mieter können von diesen Kosteneinsparungen profitieren. Zudem werden jährlich ca. 300 Tonnen CO₂ eingespart, resümieren die Geschäftsführer der Gewobag ED und der GASAG Contracting GmbH.

11.000 neue Wohnungen bis 2025

Die degewo wird in den kommenden fünf Jahren rund eine Milliarde Euro in Neubau und Modernisierung investieren. Das kündigte Berlins größtes Wohnungsunternehmen bei einem Besuch von Stadtentwicklungssenator Andreas Geisel in der Unternehmenszentrale an. Um den Neubau nachhaltig und bezahlbar zu gestalten, wird die degewo bei der Planung ihrer Neubauten künftig mehr Eigenleistung erbringen und beim Bauen innovativer werden.

Delicious Riding 2015 – Meisterköche auf Tour

Bei der Delicious Riding Tour wird Motorradfahren und Kulinarik zu einem ganz besonderen Netzwerk-Event kombiniert. Am 10. Mai 2015 fand die zweite Meisterköche-Tour erneut mit freundlicher Unterstützung des Berlin-Partners BMW Werk Berlin statt. Auch dieses Jahr wurden wieder einige BMW-Bikes zur Verfügung gestellt, um reizvolle Strecken im schönen Berliner Umland und die Highlights der regionalen Spitzenköche zu genießen.

Foto: mc-quadrat



Anzeige

Pfizer

Vielfalt, Offenheit, Kreativität – willkommen!

Wenn wir immer wieder neue und bessere Medikamente entwickeln wollen, brauchen wir Kolleginnen und Kollegen, die ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Blickwinkel einbringen. Wir arbeiten offen, fair und respektvoll miteinander. So macht die Arbeit Spaß – und wir können die medizinischen Herausforderungen der Zukunft besser lösen.

Pfizer ist ein führendes biopharmazeutisches Unternehmen – es entwickelt und vertreibt innovative Medikamente, Impfstoffe und rezeptfreie Produkte.

www.pfizer.de



Mode meets Werkzeug – neuer Flagshipstore

Zwei Unternehmen, zwei Themen, zwei Geschäftsführer – ein innovatives Konzept. HOBA Baustoffhandel und das Männermode-Label ben|weide werden von der Unternehmerin des Jahres 2015 Petra Hoyer und Ben Weide geführt. Mit der Eröffnung des ben|weide Flagshipstores am 7. März 2015 verbinden sie ihre Geschäftsfelder auf intelligente Art – denn in dem Store gibt es Produkte, die Männerherzen höherschlagen lassen. So findet man neben tragbarer Mode, wie dem waschbaren Herrenanzug, auch Akkubohrer, Wasserwaagen oder Grills.

Hauptsache Sport

Berlin ist die Hauptstadt des Sports. Vom 30. Mai bis 6. Juni findet die erste Berlin Sports Week statt. Sie bündelt unterschiedliche Veranstaltungen für das Fachpublikum und die Öffentlichkeit rund um das Thema Sport in Berlin. Initiiert wird die Sports Week von Berlin Partner als Teil der Hauptstadtkampagne be Berlin und Sportmetropole Berlin. Neben der AOK Nordost und der Spielbank Berlin als Kooperationspartner beteiligen sich die Partner der Sportmetropole Berlin sowie viele Vereine, Verbände, Stiftungen und Unternehmen mit einer Sportaffinität.



Richtfest der GESOBAU-Neubauoffensive

Stadtentwicklungssenator Andreas Geisel, Pankows Bezirksbürgermeister Matthias Köhne und GESOBAU-Vorstand Jörg Franzen feierten am 25. März mit zahlreichen Gästen und der kompletten Baumannschaft die Fertigstellung des Rohbaus von 100 Wohnungen in den „Pankower Gärten“. Nach umfangreichen Vorplanungen und einem intensiven Dialog mit dem Bezirk wird die GESOBAU mit dem Bau von weiteren 450 Wohnungen beginnen. Konkret in Bau und Planung sind derzeit 2.124 Wohnungen bei der GESOBAU.

WBM Imagekampagne: Die Platte lebt

Seit März 2015 läuft die Kampagne der WBM mit neuem Sympathieträger und zukünftigem Maskottchen: Lukas Felsenberg. Ein Steinmonster, liebenswürdig und gerade nach Berlin gezogen. Auf seiner Tour durch Berlin zieht der tollpatschige Lukas versehentlich eine Schneise der Verwüstung quer durch die Stadt. Bis der Zuschauer Zeuge einer großen Liebe wird: Lukas entdeckt Plattenbauten und die gefallen ihm sehr. Liebevoll pustet er den Staub vom Dach der Platte und zieht weiter in den Sonnenuntergang. Ein Film mit ungewöhnlicher Lovestory, ganz analog mit echten Bauten inszeniert, der allen Fans der Platte ein modernes Denkmal setzt.



New York meets Hohenschönhausen

Anlässlich des 30. Geburtstags von Hohenschönhausen hat die HOWOGE ein Kooperationsprojekt mit der Columbia University gestartet. Vom 16. bis 20. März 2015 setzte sich eine Gruppe von zwölf Studenten aus New York sowie der Technischen Universität Berlin in Modellen, Konzepten und Skizzen mit den Potenzialen der Großsiedlung auseinan-

der. Wieder in New York, werden die Konzepte und Entwürfe finalisiert. Die Kooperation ist Teil des HOWOGE-Jubiläumsprogramms anlässlich des 30. Jahrestages der Bezirksgründung Hohenschönhausens. Neben vielen Aktionen und einem gigantischen Fassadenkunstwerk gilt es dabei auch einen Blick in die Zukunft des Stadtteils zu werfen.



Foto: mandritoiu - Fotolia.com

Advertorial

Berlin auf Wachstumskurs

Wussten Sie, dass die Deutsche Bank eine Berliner Pflanze ist? Ihre Wurzeln liegen in der Französischen Straße, wo die Bank 1870 ihren Geschäftsbetrieb aufnahm. Seitdem reflektiert die Entwicklung des Unternehmens immer wieder auch die deutsche Geschichte. Ein glückliches Beispiel ist der 1. Juli 1990, als mit dem Start der Währungsunion die D-Mark zur gesamtdeutschen Währung wurde. An jenem Tag zahlte die Deutsche Bank um 0 Uhr am Alexanderplatz als erstes Geldinstitut die neue Währung aus. Es folgten Jahre des Wandels, in dessen Verlauf sich die Berliner Wirtschaft quasi neu erfinden musste. Harald Eisenach, Vorsitzender der regionalen Geschäftsleitung Ost der Deutschen Bank: „Der erfolgreiche Transformationsprozess wird bis heute gerade auch im Ausland zu Recht bewundert. Die Hauptstadtregion, ebenso wie die Wirtschaft in den ostdeutschen Ländern insgesamt, ist nun seit Jahren auf Wachstumskurs.“

25 Jahre nach der Wiedervereinigung ist Berlin für die Deutsche Bank der weltweit fünftgrößte Standort mit rund 4000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Über das organische Wachstum des Geschäfts hinaus, markierten in den letzten Jahren viele Meilensteine die positive Entwicklung. Dazu gehört die Ansiedlung von teilweise weltweit tätigen Dienstleistungsbereichen der Bank in

Berlin. Dazu zählt das Zentrum für Risikomanagement in der Hardenbergstraße, wo seit 2011 rund 500 Mitarbeiter aus 60 verschiedenen Ländern arbeiten. Die Deutsche Bank ist in Berlin aber nicht nur geschäftlich erfolgreich. Sie engagiert sich auch maßgeblich für das kulturelle, gesellschaftliche und soziale Leben. Leuchttürme sind die Deutsche Bank KunstHalle Unter den Linden und die Kooperation zwischen der Deutschen Bank und den Berliner Philharmonikern, die 2014 ihr 25-jähriges Bestehen feierte.



Die Deutsche Bank ist und bleibt ein zuverlässiger Partner für ihre Privatkunden und für die Berliner Wirtschaft, vor allem auch für den Mittelstand. Das Spektrum der Kunden reicht von den Freien Berufen, über Familienunternehmen, bis hin zu börsennotierten Firmen. Darüber hinaus empfiehlt sich die Bank verstärkt als Geschäftspartner für Start-ups, vor allem für IT-basierte Geschäftsmodelle. Dazu wurde ein eigenes Mitarbeiterteam etabliert, mit dem Namen Start-ups@Berlin. Die Dynamik, mit der sich Berlin entwickelt, lässt sich aktuell an einer Baustelle in der Otto-Suhr-

Allee beobachten: Dort wächst ein Büro-Neubau der Deutschen Bank in die Höhe, der Raum für bis zu 2.500 Arbeitsplätze aus unterschiedlichen Konzernbereichen der Bank schaffen wird.



VON DER GRÜNEN MITTE AUF DEN GRÜNEN TEPPICH

Mit den GreenTec Awards prämiieren die Unternehmer Marco Voigt und Sven Krüger von VKPartner die besten grünen Innovationen

Im Herzen von Berlin-Mitte entstand 2008 ein Umweltpreis, der heute als Europas einflussreichster gilt. Hinter den GreenTec Awards stecken die Berliner Unternehmer Marco Voigt und Sven Krüger, die mit ihrem Unternehmen VKPartner seit Ende letzten Jahres Berlin-Partner sind. Berlin to go hat sich auf die Spur ihrer außergewöhnlichen Erfolgsidee begeben.

Auf den Dächern der Stadt grünt es langsam wieder. Hunderte kleiner und großer Dachgärten erleben im Frühjahr ihre Wiedergeburt, und neben Solarpaneelen wachsen Gurken, Zucchini und Kopfsalat für die Hausgemeinschaft heran. Unten in den Straßen flitzen Car-Sharing- und Elektroautos um die Ecke, vorbei an Bioläden und Öko-Labels. Im Erdgeschoss hat neben dem Laden ohne Verpackungen gerade ein Tauschladen eröffnet. Auch das ist Berlin. Neben historischen Flaniermeilen, schicken Shopping-

malls und hochkarätig besetzten Kultur- und Kunstevents, neben internationalem City-Glamour und entspanntem Spree-Laissez-faire. Heute ist Berlin vor allem eines: beispielgebend grün.

Als die beiden Ingenieure Marco Voigt und Sven Krüger hier vor sieben Jahren die GreenTec Awards aus der Taufe hoben, sah die Welt und mit ihr die Hauptstadt an der Spree noch um einiges anders aus. „Die Themen Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein waren noch nicht in der Mitte der Gesellschaft angekommen“, blickt Marco Voigt heute zurück. „Damals hatten ‚grüne‘ Ideen einen eher randständigen Öko-Touch und galten noch nicht als relevant, geschweige denn cool.“ Dass die beiden Geschäftspartner just in dieser Zeit einen Umweltpreis für grüne Innovationen ins Leben riefen, der heute, nur sieben Jahre später, als der wichtigste europäische Award bezeichnet

werden kann, zeugt von einer gewissen unternehmerischen Weitsicht – und einem bis ins Detail ausgereiften Projektmanagement. Die Inspiration für die Gründung kam aus Hollywood. Wenn es dort jedes Jahr im Frühjahr heißt: „And the Oscar goes to ...“, richtet die ganze Welt ihren Blick auf den roten Teppich. Für Voigt und Krüger folgte daraus zweierlei. Erstens: Dort, wo die Wiege einer Industrie steht, geben sich die ganz Großen ihr öffentlichkeitswirksames Stelldichein. Zweitens: Diese mediale Aufmerksamkeit darf nicht einfach verpuffen – sie lässt sich ideal für Themen nutzen, die einen größeren Stellenwert auf der gesellschaftlichen Agenda verdienen. „Deutschland ist die Heimat unzähliger wissenschaftlicher und technischer Innovationen, die den globalen Umwelt- und Klimaschutz maßgeblich nach vorne bringen. Warum – so unser Ausgangsgedanke – finden hier eigentlich keine „grünen Oscars“ statt?“, erzählt Voigt. „Und weshalb bringen wir dabei nicht die bekannten Stars aus dem Showgeschäft und dem öffentlichen Leben mit jenen noch unbekanntenen aus Wissenschaft, Forschung und Start-up-Szene zusammen und prämiieren innovative Projekte aus dem Nachhaltigkeitsspektrum?“ Gefragt, getan.

Mehr als 100.000 registrierte Stimmabgaben im Wettbewerb – einer der größten öffentlichen Abstimmungsprozesse überhaupt

Nachdem im ersten Jahr der GreenTec Awards zunächst rund 200 Gäste aus beiden Welten über den Grünen Teppich flaniert waren, kamen im 2. Jahr bereits 700. Beim Online-Voting für die Preisverleihung im vergangenen Jahr gingen

schließlich mehr als 100.000 registrierte Stimmabgaben ein – einer der größten öffentlichen Abstimmungsprozesse überhaupt. Heute liest sich die Gästeliste der Awards wie das internationale „Who-is-Who“, und immer häufiger sind auch die prämierten Innovatoren keine Unbekannten mehr. „Das öffentliche Interesse hat sich verschoben“, nimmt Voigt wahr. „Nicht nur im Privaten – wie ernähre ich mich, wo kaufe ich ein, wie werden meine Produkte hergestellt? – auch im Gesamtgesellschaftlichen. Durch die GreenTec Awards bekommen beispielgebende Entwicklungen ein Gesicht.“ Am 29. Mai 2015 wird zum 8. Mal der Grüne Teppich vor dem Berliner Tempodrom ausgerollt – übrigens zu 100% aus recyceltem ECONYL®-Garn hergestellt, um die Nominierten in insgesamt 14 Kategorien zu prämiieren, über die zuvor online abgestimmt werden konnte. In allen Kategorien, mit Ausnahme des Publikumspreises WWF Sonderpreis und des Sonderpreises Music, fällt eine prominent besetzte Jury die finale Entscheidung für den Preisträger.

Diese Jury spiegelt die Philosophie der GreenTec Awards wider. Denn auch hier treffen Showstars, Politiker, Medienexperten, Unternehmer und Wissenschaftler aufeinander. „In dieser Vernetzung liegt ein Teil unseres Erfolgs. Bei uns treffen sich Menschen, die vorher kaum einer gemeinsamen Veranstaltung beigewohnt haben. Und aus diesen Begegnungen entstehen die interessantesten Quervernetzungen“, freut sich der Unternehmer. Mit einem weiteren positiven Effekt: Die Awards finden heute vielfach Unterstützung von prominenten Botschaftern, denen die Sache wirklich am Herzen liegt. Ihr Erfolg ist damit auch eine Frage der Authentizität. Glaubwürdigkeit heißt das Stich-

Nina Eichinger und Matthias Killing auf dem grünen Teppich.



wort. Den beiden Berliner Awards-Gründern geht es nicht darum, mit erhobenem Zeigefinger eine neue Umweltmoral einzufordern, betont Voigt. „So bewegen Sie keinen Menschen zum Umdenken. Viel interessanter ist es doch, neue Handlungsoptionen, neue Produkte und Dienstleistungen attraktiv zu machen und dank ihrer Sinnfälligkeit ein Umdenken einzuläuten, das authentisch stattfindet und sich auf sympathische Weise in den Köpfen der Menschen verankert.“ Mission geglückt, zumindest, was die Zielsetzung der GreenTec Awards als „grünem Oscar“ anbetrifft. Und das nächste Ziel? „Wir wollen der relevanteste Umweltpreis weltweit werden“, konstatiert Voigt sofort. Berlin liefert die Inspiration dazu. Denn hier mitten im Herzen von Mitte, in der quirligen Münzstraße, in direkter Nachbarschaft mit Agenturen, Verlagen, Fashionlabels und Startups sitzt das Büro der beiden Berliner Unternehmer und ihres 20-köpfigen Teams. Ihre Verortung im Zentrum der digitalen Avantgarde, für die eine grüne Kultur heute absolut selbstverständlich ist, bringt fast täglich neue Kontakte zu Gründern, Innovatoren, Tüftlern, Unternehmern und Querdenkern, die sich dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben haben. Hier ist Berlin im wahrsten und spürbarsten Sinne eine „Smart city“.

Berlin ist die Wiege von Fragen an die Zukunftsfähigkeit der modernen Großstadt

Und noch etwas anderes bewegt die beiden GreenTec-Gründer. „Tagtäglich konfrontiert uns Berlin mit neuen Fragestellungen und Herausforderungen. Intelligente und zukunftsweisende Lösungen für den Wohnungsbau, die Quartiersentwicklung, den Ausgleich zwischen Arbeits- und Privatleben, die Sharing Economy entstehen hier vor Ort. Berlin ist die Wiege dieser Fragen an die Zukunftsfähigkeit der modernen Großstadt. Und als Stadt kann sie diese Fragen beantworten, weil sie selbst in konstanter Fortentwicklung begriffen und zugleich äußerst weltoffen ist“, so Voigt. Wie es sich für visionäre Unternehmer gehört, richten Krüger und Voigt den Blick nach vorne, um den Puls der Zeit nicht nur zu spüren, sondern seinen Takt

mit anzugeben. Trends, überlegt der Ingenieur Voigt, gibt es im Bereich der Green Economy massig. Die Nutzung von industrieller Abwärme, private Logistikdienste im Sinne etwa eines „Uber“-Modells für Pakete, Plus-Energie-Häuser und E-Mobilität für die breite Masse, ja, das seien aktuell am ehesten die Trends, die man im Auge behalten sollte. Die Preisverleihung am 29. Mai liefert mit Sicherheit weitere Hinweise auf neue Aufsteiger und Wunderkinder der Szene. *ih*



Infobox

Die GreenTec Awards: Short Facts

In 14 Kategorien kann die Öffentlichkeit im Vorfeld der GreenTec Awards-Preisverleihung über ihre Favoriten abstimmen: Automobilität, Bauen & Wohnen, Energie, Kommunikation, Lifestyle, Produktion, Recycling & Ressourcen, Reise, Urbanisierung, Wasser & Abwasser sowie für die Sonderpreise Galileo Wissenspreis, ProSiebenSat 1 Startup-Preis, Sonderpreis Music und WWF-Sonderpreis (Publikumspreis). Bis auf den Publikumspreis und den Sonderpreis Music durchlaufen alle Nominierten ein kombiniertes Voting-Jury-Verfahren.

Die über 60-köpfige Jury ist mit hochkarätigen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Medien besetzt, 2015 u. a. mit Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, dem Vorsitzenden des Sachverständigenrates für Umweltfragen der Bundesregierung, Energieexpertin Prof. Dr. Claudia Kemfert und Topmodel Franziska Knuppe. Unter den eingereichten Innovationen sind im diesem Jahr zum Beispiel eine wiederbefüllbare Kaffeekapsel aus Edelstahl, ein erdölfreier Holzhartschäum zur Baudämmung und ein sonnenförmiges Solarlicht zum Einsatz in der gesamten Welt.

Alle Jurymitglieder mit Initiatoren im Atrium von Microsoft Berlin.



FÜR JEDEN BEZIRK DEN RICHTIGEN ANSPRECHPARTNER

Berlin setzt sich aus zwölf Bezirken zusammen – Mit dem Unternehmensservice von Berlin Partner finden Unternehmer sich hier schnell zurecht

100 erfolgreich abgeschlossene Projekte, 830 neue Arbeitsplätze, 164 Millionen Euro an geplanten Investitionen und eine Million Euro an eingeworbenen Drittmitteln – Zahlen, die für sich sprechen und für den erfolgreichen Unternehmensservice, der von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie in den jeweiligen Bezirken geboten wird.

Denn für jeden der zwölf Berliner Bezirke steht ein konkreter Ansprechpartner zur Verfügung. Gleich zwölf Projektmanager kümmern sich vor Ort darum, kleinen und mittelständischen Unternehmen, aber auch Startups bei Expansionsvorhaben, Innovationsprojekten und weiteren wichtigen Unternehmensschritten zu begleiten. Ein Modell, das deutschlandweit einzigartig ist. Schließlich ist das Serviceangebot nicht nur durch eine besondere Kundennähe geprägt, sondern ist gleichzeitig Beispiel für die enge Verzahnung von Wirtschaftsförderung, Senatsverwaltung und Bezirken.

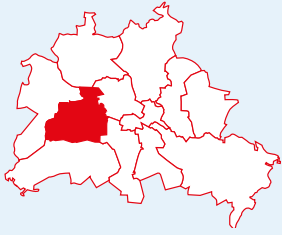
Durch die im Kooperationsvertrag vereinbarten Details steht das Modell für einen offenen Austausch zwischen der Landes- und der Bezirksebene der Berliner Wirtschaftsförderung. Das garantiert den Unternehmen letztlich den besten Service in allen Fragen rund um die Neuansiedlung, Expansion oder Investitionen. Das engmaschige Netzwerk, auf das die Ansprechpartner von Berlin Partner zurückgreifen können, steht letzt-

lich auch für kurze Wege und individuelle Lösungsansätze. Hier bieten die stadtweiten Service-Partner, wie beispielsweise die Investitionsbank Berlin, umfangreiche Wirtschaftsförderangebote für die Unternehmen an. Bestätigt wird dies durch regelmäßig stattfindende Kundenzufriedenheitsanalysen.

Ihren persönlichen Projektmanager finden Unternehmer übrigens direkt vor Ort im Bezirk. Angegliedert an die Bezirksämter stehen die Mitarbeiter hier in ihren Büros für Rückfragen zur Verfügung. Kurze Wege nutzen lautet auch hier das Motto. Dadurch lassen sich Beratungsgespräche und Behördengänge ganz einfach verknüpfen. Gleichzeitig haben die Ansprechpartner aber auch ein Büro bei Berlin Partner im Ludwig Erhard Haus. Hier besteht Zugang zu Fachexperten für die unterschiedlichsten Themen, angefangen bei Fragen zu Immobilien und Standorte über Förderungen und Finanzierungen bis hin zum Thema Personalrekrutierung. Auch Innovationsmanagement und Technologietransfer kommen nicht zu kurz.

Der Unternehmensservice von Berlin Partner definiert sich damit als einmalige Unternehmensbetreuung, bei der Land und Bezirke in vertrauensvoller Zusammenarbeit maximale Transparenz und einen optimalen Wissenstransfer für die Unternehmer bieten. *gsk*





TIEF IM WESTEN

Charlottenburg-Wilmersdorf bildet das westliche Zentrum Berlins und wartet mit Ku´damm, Messegelände, Olympiastadion und mehr auf

Charlottenburg-Wilmersdorf überzeugt durch Charme, Expertise und berlinweit den meisten Unternehmen. Mit dem legendären Ku´damm, der Gedächtniskirche, dem Zoo und ganz neu dem Bikini Berlin, einer Shopping Mall der anderen Art, ist Charlottenburg-Wilmersdorf ein Magnet für Touristen ebenso wie für die Berliner selbst. Daneben wartet der prestigeträchtige Bezirk mit gleich zwei Universitäten und einer Vielzahl von wissenschaftlichen Einrichtungen, Hightech-Unternehmen und Traditionsfirmen auf. Als Messe- und Kongressstandort, wo seit 2014 der multifunktionale Komplex CityCube Berlin in den Himmel ragt, bietet der Bezirk jährlich rund 100 Messen und 500 Kongresse.

FAKTEN:

Einwohner: 323.359

Fläche: 6.472 ha

Unternehmen: 26.441

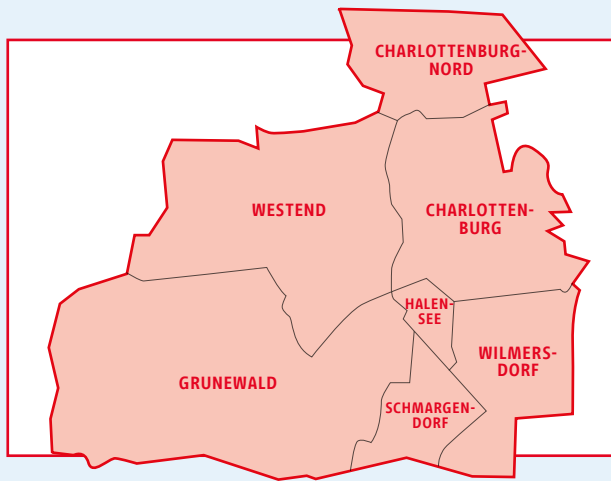


Unternehmensservice anschaulich

Denkmalschutz ist in Berlin Sache der Bildgießerei Hermann Noack GmbH & Co. KG. Ob Siegessäule oder die Schadow´sche Quadriga auf dem Brandenburger Tor, wenn es um den Erhalt und die Restauration ehrwürdiger Denkmäler geht, dann ist die **Noack GmbH & Co. KG** gefragt. Ein Unternehmen mit Tradition und Geschichte. Der mittelständische, inhabergeführte Betrieb wurde 1897 als Familienunternehmen gegründet. Heute leitet Hermann Noack jun. in vierter Generation die Geschicke am Standort Berlin. Zu den Leistungen des Unternehmens gehören die Herstellung von Denkmälern, Plastiken und kunstgewerblichen Gegenständen. Berlin Partner hat das Unternehmen in den letzten Jahren bei der Expansion am Standort in Charlottenburg begleitet und konkret beim Grundstückserwerb sowie bei Fragen der Förderung und Finanzierung unterstützt.

Hidden Champion

Licht- und Farbmessgeräte, Goniophotometer und andere lichttechnische Messeinrichtungen gehen von Charlottenburg-Wilmersdorf in die ganze Welt. 1974 wurde hier die **LMT Lichtmesstechnik GmbH** gegründet mit dem Ziel, Messeinrichtungen mit weltweit einzigartigen höchstgenauen Messeigenschaften zu entwickeln, herzustellen, zu liefern und zu warten. Kunden sind die lichttechnischen Ingenieure, die Lampen- und Leuchtenindustrie, die Automobilhersteller und ihre Zulieferer sowie private und staatliche Test- und Prüfinstitute.



Standortvorteile auf einen Blick:

- Sehr gute Infrastruktur mit gut ausgebautem Verkehrsnetz
- Prestigeträchtige Handels- und Gewerbestandorte
- Qualifiziertes Arbeitskräftepotenzial
- Einzigartiges Kultur- und Bildungsangebot
- Campus Charlottenburg: zwei Universitäten und zahlreiche Forschungsinstitute
- Vielfältige Unternehmenslandschaft
- Attraktives Wohnumfeld
- Zahlreiche Grünflächen, Natur- u. Landschaftsschutzgebiete, u. a. im Grunewald



Tradition trifft Moderne

Startups meets Tradition. In Charlottenburg-Wilmersdorf treffen alteingesessene Traditions- und Familienbetriebe auf Jungunternehmer. So trifft man rund um den **Campus Charlottenburg** auf eine Vielzahl von jungen, erfolgreichen Start-ups, die von hier in die Welt expandieren. Dem gegenüber stehen traditionsreiche Unternehmen wie die **Königliche Porzellan-Manufaktur KPM**, Berlins ältester noch produzierender Handwerksbetrieb.

Gut zu wissen

Die **Technische Universität (TU) Berlin** gehört zu den größten technischen Hochschulen in Deutschland. An der TU Berlin und der **Universität der Künste (UdK) Berlin** als einer der größten und vielseitigsten künstlerischen Hochschulen der Welt studieren derzeit rund 35.000 Studenten. Mit insgesamt 9.000 Beschäftigten in Forschung, Lehre und Verwaltung zählen die beiden Hochschulen auch zu den größten Arbeitgebern im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.

Fair sein

Seit 2011 ist Charlottenburg-Wilmersdorf **Fair-Trade-Town**. Ziel der Kampagne ist es, ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt zu setzen und Produkte des Fairen Handels verstärkt und kontinuierlich zu verwenden. Mittlerweile beteiligen sich 17 Länder an der Kampagne. So gibt es inzwischen rund 550 Fair-Trade-Towns.

Drei Fragen an ...

Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann

Was unterscheidet Charlottenburg-Wilmersdorf von anderen Berliner Bezirken?

„CW“ steht als Abkürzung nicht nur für die City West, sondern für die hiesige „Creative World“. Wir leben Kreativität und Vielfalt in besonderer Weise und stehen für eine Willkommenskultur – sowohl für Investoren als auch für Menschen in Not, die aus Kriegsgebieten zu uns geflüchtet sind – und wir haben den Ku’damm!



Bei welchen Themen wird der Bezirk am häufigsten verkannt? Mit welchem Vorurteil möchten Sie aufräumen?

Der Ku’damm als der zentrale Boulevard mit attraktiven Einkaufsmöglichkeiten wurde 1.000 Mal totgeschrieben und feiert zum 1001. Mal ein tolles Comeback. Ich freue mich, dass der Aufschwung der City West weit über die Grenzen des Bezirks hinaus die verdiente Anerkennung findet. Ein Vorurteil ist, Charlottenburg-Wilmersdorf sei langweilig. Das Gegenteil ist zutreffend! Bei meinen monatlichen Kiezspaziergängen – immer der 2. Samstag um 14 Uhr – ist immer wieder Neues und eine spannende Vielfalt vor Ort im Stadtteil zu entdecken. Ich lade herzlich zur Teilnahme ein.

Wo im Bezirk trifft man Sie nach Feierabend?

Mein knapp bemessener Feierabend zu später Stunde findet vorzugsweise mit meinem Mann und den Tagesthemen oder der heute-Show im privaten Rahmen statt. Es besteht daher eine hohe Wahrscheinlichkeit, mich eher in Ausübung meines Dienstes zu treffen, denn ich bin viel im Bezirk unterwegs und begegne mit großer Freude den wunderbaren Menschen, die hier leben und arbeiten.

Danke für das Gespräch.

Interview: Gabriele Schulte-Kemper

Bezirklicher Berater aus Charlottenburg-Wilmersdorf:

JAN BEREWINKEL

Projektmanager Unternehmensservice
Berlin Partner für Wirtschaft und
Technologie GmbH
Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin
Tel 030 46302-407 | Mobil 0172 3998-207
jan.berewinkel@berlin-partner.de



Wussten Sie schon ...

... dass Charlottenburg-Wilmersdorf mit **27.000** ebenso viele **Unternehmen** hat wie die Landeshauptstädte Dresden oder Hannover?



... dass mit der **Königlichen Porzellan-Manufaktur** das älteste Unternehmen Berlins (über 250 Jahre) in Charlottenburg-Wilmersdorf beheimatet ist?

... dass etwa **jeder zehnte Berliner** in Charlottenburg-Wilmersdorf wohnt und etwa jedes sechste Unternehmen der Stadt hier seinen Sitz hat?



... dass **Beiersdorf** hier für ganz Europa seine Bath-Care-Produkte produziert? Oder anders gesagt: Jedes Nivea-Shampoo, das Sie im Spanien-Urlaub kaufen, wird am Ernst-Reuter-Platz produziert.



... dass etwa **20 Prozent** der digitalen **Wirtschaft** der Stadt ihren Sitz im Bezirk haben?



Man braucht viel Kraft, um gegen die Krankheiten dieser Welt zu kämpfen: **Innovationskraft.**

Innovationen für eine bessere Gesundheit: Unser Ziel ist es, Patienten weltweit die bestmögliche Behandlung zu bieten. Sowohl in der Therapie von Krankheiten als auch präventiv und diagnostisch. Besonders auf Therapiegebieten mit hohem medizinischem Bedarf, wie der Onkologie, Herz-, Gefäß- und Bluterkrankungen, sowie

Gynäkologie und Augenerkrankungen, stellen wir uns täglich dem Wettlauf gegen die Zeit. Wir forschen intensiv nach neuen, innovativen Wirkstoffen und ergänzen unsere eigenen Fähigkeiten mit der Expertise kompetenter Partner aus akademischen Instituten und der Industrie. Für eine bessere Lebensqualität für alle.

www.healthcare.bayer.com
www.pharma.bayer.com



Science For A Better Life

BERLIN ELEKTRISIERT

Alles, was Sie zur Elektromobilität in Berlin wissen müssen: Themen, Trends, Veranstaltungen, Aktionen und Neuigkeiten

Seit 2010 gibt es die Berliner Agentur für Elektromobilität (eMO) als zentrale Anlaufstelle für Elektromobilität in der deutschen Hauptstadtregion. Die eMO ist eine Agentur des Landes Berlin und wird getragen von der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH. Sie vernetzt und koordiniert die Akteure, gewinnt neue Partner für regionale, nationale und internationale Projekte und treibt Aktivitäten voran.

Auto-Tausch-Aktion im Juni

Menschen, die Elektromobilität nur vom Hörensagen kennen, können im Sommer erleben, welchen Fahrspaß Elektro-Autos bieten. Die eMO hat eine Tausch-Aktion geplant, bei der 10 mal 10 Menschen für 10 Tage (jeweils von Montag bis Freitag im Wechsel) ihr eigenes Auto gegen ein Elektro-Auto tauschen. Nach Ablauf der Testphase erhalten die Nutzer jeweils eine imaginäre Rechnung, wie viel das Fahrzeug im Leasing samt Ladung gekostet hätte und eine Vergleichsrechnung zum konventionellen Fahrzeug. Auch prominente Personen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur bekommen ein Fahrzeug.

Nach dem Test werden alle Teilnehmer eingeladen, über ihre Erfahrungen in einem Blog auf www.emo-berlin.de zu berichten. Bewerbungen für die Auto-Tausch-Aktion sind ebenfalls über die eMO-Webseite möglich.



400 Ladestellen in Berlin

Die Bietergemeinschaft Alliander AG / The New Motion GmbH / Allego GmbH hat von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt den Zuschlag für die Erweiterung und den Betrieb von Ladeinfrastruktur in Berlin erhalten. Bis spätestens Mitte 2016 sollen 400 Wechselstrom-Lademöglichkeiten errichtet werden. Zusätzlich sind 20 Gleichstrom-Schnelllademöglichkeiten vorgesehen. Berlin wählte als erste deutsche Stadt ein wettbewerbliches Vergabeverfahren für die Errichtung und den Betrieb der Ladeinfrastruktur.

3. Hauptstadtkonferenz

Unter dem Motto „Berlin lädt auf“ fand am 25. März die 3. Hauptstadtkonferenz statt. Rund 500 Teilnehmer diskutierten, wie noch mehr Elektromobilität auf die Straße kommt und Berlin zu einer führenden Smart City in Europa werden kann. Die Teilnehmer konnten erleben, wie Autos aus dem 3D-Drucker von der World-Wide Crowd gemeinsam entworfen und in Berlin gebaut werden, konnten durch interaktives Voting direkt in die Diskussionsrunde der Experten eingreifen und sich beim Startup-Innovation-Slam davon überzeugen, welche Innovationskraft durch Elektromobilität aktiviert wird.



Anzeige



Der C evolution ist die intelligente Antwort von BMW Motorrad auf das wachsende Verkehrsaufkommen, steigende Energiekosten und ein positives Umweltbewusstsein. 100 % elektrisch angetrieben, mit 100 % Freude am Fahren und 100% aus Berlin.

BERLINER START UP.

ELEKTROMOBILITÄT – SEIT 2014 IM BMW WERK BERLIN.

**BMW
GROUP**
Werk Berlin

BMW Motorrad





DIE KÖPFE DER ELEKTROMOBILITÄT

Die eMO präsentiert: 35 Menschen, die das Thema Elektromobilität mit ihren Ideen und Projekten voranbringen

Um die vielen Ideen, Konzepte und Kooperationen besser verstehen und einordnen zu können, hat die Agentur für Elektromobilität (eMO) im vergangenen Jahr begonnen, die Macher der Elektromobilität mal genauer vorzustellen. Seit März 2014 präsentiert die eMO deshalb die „Köpfe der Elektromobilität“.

Bis jetzt gibt es 35 besondere Köpfe, die auch in der eMO-Broschüre „Berlin elektrisiert“ zu finden sind. Berlin to go stellt in jeder Ausgabe ausgewählte „Köpfe“ vor. Den Anfang machen die zwei jungen Köpfe Jacob van Zonnefeld und Adam Woolway von PlugSurfing, Prof. Dr. Barbara Lenz vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und Jürgen Allesch von der eM-Pro Elektromobilität GmbH.

Die Mobilitäts-Forscherin

Um Elektromobilität zu verbessern, muss man sie erforschen. Genau das tut **Prof. Dr. Barbara Lenz**: „Unser Schwerpunkt ist die Verkehrsnachfrage: Wie gehen Menschen mit Verkehrsmitteln um, welche nutzen sie und was sind ihre Bedarfe?“, sagt die Direktorin des Instituts für Verkehrsforschung im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Aktuell leitet sie verschiedene Forschungsprojekte rund um Elektromobilität

beim DLR: Diese reichen von der Frage, ob leise Elektrofahrzeuge Nachtanlieferungen für den Handel ermöglichen könnten, bis hin zur Errichtung von Schnell-Ladesäulen rund um Berlin. „Am interessantesten finde ich, wie sich Menschen und Unternehmen auf Elektromobilität einlassen“, sagt Prof. Dr. Lenz. „Diese Technologie löst neue Ideen aus und das ist sehr spannend.“



Prof. Dr. Barbara Lenz

Der Transport-Erneuerer

Das boomende eCommerce-Geschäft zieht auch einen erheblichen Anstieg des innerstädtischen Transport- und Versandaufkommens mit sich – inklusive aller Folgeerscheinungen. Einen zukunftsgerechten städtischen Wirtschaftsverkehr könnten hier Elektro-Transportfahrzeuge bieten, überlegte sich vor einigen Jahren **Jürgen Allesch** von der eM-Pro. Seine Grundidee war, dass Transportfahrzeuge in der Stadt täglich 50 bis 80 Kilometer fahren und nachts im Depot stehen – genau die Parameter, die von Elektro-Autos bedient werden. Die eM-Pro Elektromobilität GmbH arbeitet aktuell an individuell anpassbaren Elektro-Fahrzeugen mit einer variablen Transportkapazität, da heutige Transportfahrzeuge oft viel zu groß sind und ihren Stauraum gar nicht auslasten können. 2017 könnte der erste Prototyp von eM-Pro fertig sein. Allesch reizt bei eM-Pro vor allem die Vorstellung, Städte wieder lebenswerter zu machen: „Mit Elektro-Fahrzeugen ist ein ganz anderer Stadtverkehr möglich.“



Jürgen Allesch



Adam Woolway und Jacob van Zonneveld

Der Reichweiten-Erweiterer

Wer mit dem Elektro-Auto verreisen will, muss wissen, wo die nächste freie Ladesäule steht und wie er das Laden bezahlen kann. Genau diesen Service bietet die App „PlugSurfing“. Sie verbindet private Ladestationenbesitzer mit Fahrern von elektrischen Autos und zeigt dem Nutzer die genauen Standorte der Ladestationen in Europa an bzw. ob diese gerade frei oder belegt sind. Bezahlt wird über die App oder den Schlüsselanhänger. Der Nutzer begleicht die verursachten Kosten mit PlugSurfing, und PlugSurfing bezahlt den Betreiber der Stromtankstelle. Somit ersetzt PlugSurfing sowohl die zahlreichen Verträge als auch die RFID-Karten, denn mit dem PlugSurfing-Schlüsselanhänger können auch Stromtankstellen genutzt werden, die eine RFID-Identifikation voraussetzen.



Haus- und Versorgungstechnik von A - Z aus einer Hand

Von Ihrem Berliner Familienunternehmen mit über 50-jähriger Tradition.

(Energie-) Beratung · Planung · Projektierung · Haustechnik · Wartung · Notdienst









Mercedöl · Hauptstraße 56-60 · 13158 Berlin
030 - 916 00 00 · www.mercedoel.de · info@mercedoel.de

Wir sind für Sie da. Zu jeder Zeit. An jedem Ort.

NEUES AUS DEN CLUSTERN UND BRANCHEN

Berlin to go blickt auf die neuesten Entwicklungen von den Dienstleistungsunternehmen bis zur Kreativwirtschaft



Dienstleistungen

Mercedes-Werbung aus Berlin

Ab Mitte Mai wird die neue Kreativ-Agentur Antoni um André Kemper und Dr. Tonio Kröger ihren Sitz an der Spree beziehen. Von Berlin aus wird die neue Agentur in der zweiten Jahreshälfte die Werbung für den Stuttgarter Autohersteller Mercedes übernehmen. Damit wurden die sich hartnäckig haltenden Gerüchte bestätigt. Auf der Webseite des Unternehmens Antoni.de konnte man lesen: „Man muss noch Chaos in sich tragen, um einen tanzenden Stern gebären zu können.“ Nun lässt das Kreativbüro den Stuttgarter Stern also von Berlin aus tanzen. Das Startteam soll 35 bis 40 Mitarbeiter umfassen.

EOS Serviceline in Charlottenburg

Der Dienstleister ist ein Tochterunternehmen der EOS Gruppe, einem der führenden internationalen Anbieter von individuellen Finanzdienstleistungen mit dem Schwerpunkt Forderungsmanagement. Das Unternehmen hat 2014 einen neuen Standort in Berlin-Charlottenburg eröffnet. Geplant sind für den neuen Standort mehr als 100 Arbeitsplätze.



Dienstleistungen

GISA-Standort in Berlin

Der IT-Dienstleister GISA aus Halle eröffnet einen neuen Standort im Friedrichstadthaus Berlin und schafft damit 50 neue Arbeitsplätze. Mit der Gründung des Berliner Standorts reagiert GISA auf eine bereits zehnjährige Tätigkeit als Dienstleister in der Region, z. B. für die GASAG. Berlin sei, so die GISA, aus Arbeitgebersicht interessant, da die Stadt qualifizierten Arbeitskräften viel Lebensqualität sowie attraktive Karrierechancen böte.

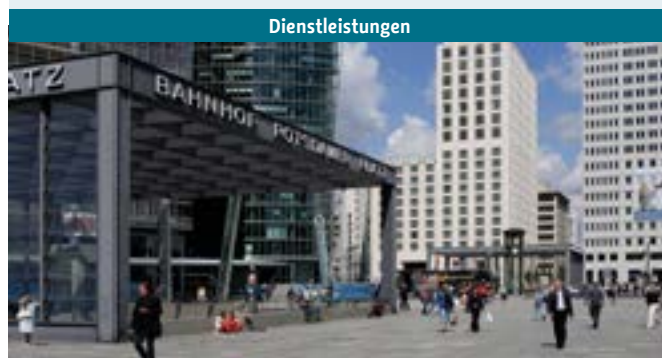
Dienstleistungen



ICBC-Filiale am Potsdamer Platz

Die Industrial and Commercial Bank of China (ICBC) ist seit dem 1. Januar 2015 Mieter im Büroturm Potsdamer Platz 1. Zu finden ist die Bank im 106 Meter hohen Büroturm in der 1. Etage auf einer Fläche von über 670 Quadratmetern.

Dienstleistungen



Ansiedlungsprojekt Amplex

Seit dem 1. April hat das dänische Unternehmen Amplex einen Vertriebsstandort in Berlin. Amplex entwickelt Energiemanagementsysteme, vor allem für die Straßenbeleuchtung. Besonders interessant für Stadtverwaltungen und LED-Hersteller ist das flexible Straßenbeleuchtungssystem GridLight™, das Wartungskosten und CO₂-Emissionen reduziert.

Optik



Optik

Parkplatzsuche leichtgemacht

Siemens-Experten haben ein Radarsensorsystem (Advanced Parking Management) entwickelt, das hilft, freie Parkbuchten zu finden. Die Idee: Radarsensoren, in Straßenlaternen oder an Hauswänden montiert, überwachen permanent den städtischen Parkraum und melden freie und belegte Parkplätze über eine Software an die Stadt. Diese gibt alle Informationen über eine App-Betreiber an Verkehrsteilnehmer weiter.

Lichtsystem mit künstlicher Intelligenz

Kern des Systems, das auf den ersten Blick wie ein traditionelles Glasmosaik aussieht und den Namen „volaTiles“ trägt, sind handtellergröße, quadratische Module, die zu individuellen Beleuchtungsflächen zusammengesetzt werden und dynamische Lichtszenen abspielen. Farben, Muster und Helligkeit lassen sich sowohl durch Berührung als auch per Smartphone-App verändern und personalisieren. Über Umgebungssensoren und Schnittstellen zum Smart Home passt sich das System selbstständig an Veränderungen der Umgebung an.

Optik

Wolkenhöhenmesser aus Adlershof

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) vertraut auf den Wolkenhöhenmesser Ceilometer CHM 15k der Adlershofer Firma G. Lufft Mess- und Regeltechnik. Das Traditionsunternehmen liefert zukünftig über 100 Wolkenhöhenmesser an den DWD.



Optik

Neue Optikmesse

Die Berliner Branchenplattform laser optics wird ab Oktober 2016 die Fachmesse micro photonics als Schnittmenge zwischen optischen Technologien und Mikrosystemtechnik neu am Markt positionieren. Eine Preview in Form eines zweitägigen Kongress-Events findet am 26. und 27. November statt.

Optik



OMEICOS schließt Finanzierungsrunde

Das Biopharma-Unternehmen OMEICOS Therapeutics, das eine neue Generation niedrigmolekularer Therapeutika zur Prävention und Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen (insbesondere Vorhofflimmern) entwickelt, gab Mitte April bekannt, in einer Serie-A-Finanzierung 6,2 Millionen Euro erhalten zu haben. Der innovative therapeutische Ansatz des Unternehmens basiert auf synthetischen Derivaten natürlicher Stoffwechselprodukte, welche eine starke antiarrhythmische Wirkung besitzen.

Gesundheitswirtschaft

Hall of Fame for Space Technology

Die von der medizintechnischen CHRONOS VISION GmbH ursprünglich für die Raumfahrt entwickelte Technologie eines Augenbewegungsmesssystems wurde in Colorado Springs in die Hall of Fame for Space Technology aufgenommen. Damit ist das Unternehmen aus dem Berliner Südwesten das zweite deutsche Unternehmen, dessen Technologie mit dieser hohen Auszeichnung von der Space Foundation geehrt wird. Der Preis würdigt Technologien, die zunächst für die Raumfahrt entwickelt und dann in besonders nutzbringende Anwendungen für alle Menschen umgesetzt wurden.

Gesundheitswirtschaft

Studie zu Smart Home Berlin

Bis zum Jahr 2030 wird der Anteil der über 65-Jährigen in Berlin deutlich zunehmen. Die neuen Alten sind gebildet, technikaffin und werden das Bild der Stadt stärker prägen als vorherige Generationen. Die Chancen, die das Thema für den Technologiestandort bietet, zeigt der kürzlich erschienene AAL-Report „Smart Home Berlin - Von der Komfortzone zum Gesundheitsstandort“ der Technologiestiftung Berlin auf. AAL steht für Ambient Assisted Living. Im Report geht es u. a. um Fragen zur Basis-Technik von Wohnungen, die situationsgerecht mit den jeweils passenden Assistenztechnologien und Gesundheitslösungen ausgestattet sein sollten.

Gesundheitswirtschaft



Deutscher Innovationspreis für Alacris

Die Berliner Alacris Theranostics GmbH hat einen revolutionären systembiologischen Modellierungsansatz (ModCell™) entwickelt. Dieser sagt auf Grundlage einer detaillierten molekularen Analyse des Tumors eines Patienten mögliche Wirkungen und Nebenwirkungen einer Therapie voraus und unterstützt den Arzt bei einer optimierten individuellen Therapieentscheidung.



Gesundheitswirtschaft

Ins Zentrum der Gesundheitswirtschaft

Sanofi Pasteur MSD hat das Hauptstadtquartier für Deutschland und Österreich nach Berlin verlegt. Das Unternehmen ist europaweit das einzige, das sich ausschließlich auf Impfstoffe spezialisiert hat. Berlin überzeugte, weil die Stadt als boomende Metropole innovativen Unternehmen und ihren Mitarbeitern ein hochattraktives und inspirierendes Umfeld bietet.

Gesundheitswirtschaft



Die Games-Branche boomt!

Berlin-Brandenburg verzeichnet bundesweit das stärkste Wachstum in der Spieleindustrie. Kein anderer Standort hat eine so dichte und vielfältige Games-Infrastruktur: Mit einem Umsatz von 964 Mio. Euro im Jahr 2012 wuchs die Gamesbranche seit 2004 um 122 Prozent. Es gibt einige große Arbeitgeber wie Wooga, GameDuell, Game Genetics, Yager und viele mittlere und kleine Independent-Studios. In den letzten Jahren hat Berlin Partner einige große internationale Ansiedlungen in Berlin betreut, wie King, Kabam, Riot sowie die Games-Sparte von ProSiebenSat.1. Zurzeit interessieren sich besonders stark Unternehmen aus Korea und Japan für die Hauptstadtregion.

IKT, Medien und Kreativwirtschaft

Von Berlin nach New York und umgekehrt

Das vom Medienboard geförderte Media Residency Program „Berlin Capital Region – New York, New York – Berlin Capital Region“ bietet vier Stipendien für Medienschaffende – zwei aus der deutschen Hauptstadtregion und zwei aus New York –, die mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in der Entwicklung oder Produktion von digitalen Medienprodukten haben. Die Stipendien beinhalten Reisekosten, Unterkunft, einen Arbeitsplatz sowie ein monatliches Taschengeld. Die Stipendiaten haben drei Monate lang Zeit, ihre Projekte weiterzuentwickeln und die Medienlandschaft in Berlin bzw. New York kennen zu lernen.

IKT, Medien und Kreativwirtschaft

Foto: Doodle

Online-Terminplaner Doodle expandiert

Rund 25 Millionen Menschen nutzen monatlich den Online-Terminplaner www.doodle.com. Nun expandiert das Unternehmen und gründet die Doodle Deutschland GmbH mit Sitz in Berlin. Am hiesigen Standort sollen künftig zehn Mitarbeiter das schnell wachsende Geschäft des Schweizer Unternehmens weiterentwickeln. Michael Näf, Doodle-Erfinder und CEO des Unternehmens, und Paul E. Seving, CTO, sehen in der Expansion vor allem einen logischen Schritt innerhalb der Wachstumsstrategie.

IKT, Medien und Kreativwirtschaft



Anzeige

CARGO!BIKE
MIT 850085
OHNE CO₂



Tag der Berliner Energiewirtschaft

Im November 2015 findet der Tag der Berliner Energiewirtschaft zusammen mit IHK Berlin und Berliner Energieagentur statt. Bis zum Jahr 2050 soll die Gesamtsumme der in Berlin verursachten CO₂-Emissionen um mindestens 85 Prozent im Vergleich zu 1990 verringert werden. Wie das realisiert werden kann, wird unter anderem Thema der Veranstaltung sein.

Energiewirtschaft



Neues Energieportal

Die Frauen-Initiative „Meine Energie für Meine Stadt“ (MEfMS) befördert Energieeffizienz und Lastmanagement als Schlüssel zum Erfolg der Energiewende. Dies geht mit einem Paradigmenwechsel einher: Verbrauch nach Verfügbarkeit erneuerbarer Energien. Berlin als Ballungsraum ist einer der größten Energieverbraucher. Zum Gelingen des Ziels werden alle interessierten Akteure der Stadt gebeten, Projekte mit Lastverschiebungspotenzialen zu identifizieren und zu befördern.

Energiewirtschaft

Open Source Circular Economy Days 2015

Dieses vom 11. bis zum 15. Juni stattfindende globale Event befasst sich damit, wie eine abfallfreie und nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit einem hohen Maß an Transparenz und mit einem offenen Zugang funktionieren kann. Experten und Innovatoren arbeiten gemeinsam daran, Ideen, Prototypen und Lösungen für eine „Open Source“-Kreislaufwirtschaft zu entwickeln.

Energiewirtschaft

GE Learning Center

General Electric (GE) erbaut derzeit ein Trainings- und Schulungszentrums (Learning Center) mit repräsentativem Empfangsbereich. Die Baumaßnahmen für das Learning Center sollen am 6. Juni abgeschlossen sein. Der Start des operativen Betriebs ist für den 1. Juli vorgesehen, im September sind offizielle Veranstaltungen zur Eröffnung geplant.



Energiewirtschaft

Neues Headquarter Bean Air

Der französische Hersteller von Sensortechnologie für die Luft- und Raumfahrtindustrie Bean Air plante den Komplettumzug des Headquarters inklusive Produktionsstätte von Frankreich nach Berlin. Geplant ist der Aufbau einer international tätigen Holding mit Niederlassungen in Russland, Tunesien, Frankreich und den USA mit Hauptsitz in Berlin.

Verkehr, Mobilität und Logistik



abellio

Verkehr, Mobilität und Logistik

Abellio bewegt von Berlin aus

Der private Schienenpersonennahverkehr (SPNV)-Betreiber Abellio mit Sitz in Essen ist mit seiner Firmenzentrale und der Abellio Rail NRW komplett nach Berlin gezogen. Neuer Firmenhauptsitz ist seit April 2015 die Berliner Friedrichstraße. Zu Abellio Deutschland gehören Abellio Rail mit Abellio Rail NRW, Abellio Rail Mitteldeutschland und Westfalen Bahn sowie der Spezialdienstleister PTS.

Ahlberg-Gruppe zieht nach Adlershof

Die Ahlberg-Metalltechnik-Unternehmensgruppe führt ihre Unternehmen auf dem Technologiepark Adlershof zusammen. An dem Berliner Standort werden in diesem Jahr die Produktion und die Verwaltung der vier Unternehmen vereint. Derzeit sind 135 Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige Industrie



Foto: Ahlberg

Initial-Workshop Industrie 4.0

In der Smart Factory der Zukunft sind Maschinen, Lager-systeme und Betriebsmittel als „Cyber-Physical Systems“ weltweit vernetzt. So können individuelle Kundenwünsche berücksichtigt und selbst Einzelstücke rentabel produziert werden. Was das konkret für Unternehmen mit den Schwerpunkten Automation und IK-Technologie bedeutet, wurde in dem Initial-Workshop Industrie 4.0 diskutiert.

Sonstige Industrie

Anzeige

„Die Zukunft
JETZT gestalten.“

Unsere flexiblen
Lösungen für Ihre
Finanzierung.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Mittelstandes stehen wir Ihnen mit Investitionskrediten, Leasing, Krediten für Energiesparmaßnahmen und unserem Know-how zur Seite. Damit Ihr Unternehmen mehr Spielraum hat. Wir beraten Sie gern. Mehr Informationen unter Telefon 030 3063-3355 oder unter www.berliner-volksbank.de

BERLINER

Meisterköche



Pochierter Kabeljau, kalt serviert, Emulsion aus Fischöl, knusprigem Gemüse, Comté-Käse – von Roel Lintermans



Blätterteig, Ricotta, getrocknete Aprikose und Wirsing, Buchenpilze, Selleriepüree, Vegane Jus – von Tilo Roth

GOURMET-METROPOLE BERLIN

Die Hauptstadt hat sich in den letzten Jahren zum Mekka der Spitzengastronomie entwickelt – Wir zeigen Ihnen, welche Restaurants aktuell eine heiße Empfehlung sind

Die Berliner Restaurantszene ist für ihre Vielfalt bekannt. Ein Weg, die Spitzengastronomie der Stadt sichtbarer und erlebbarer zu machen und Berlin als Hotspot der kreativen Kochkunst zu präsentieren, ist das Meisterköche-Konzept. Wir verraten Ihnen, welche Idee dahinter steckt und wo man sich kulinarisch verwöhnen lassen kann.

Berliner Restaurants sind einen Besuch wert. Das waren sie vielleicht schon immer, aber in den letzten Jahren hat sich die Hauptstadt zu einem Hort der kreativen Gastronomie entwickelt, der nicht nur kulinarisch Interessierte anzieht, sondern auch Spitzenköche aus aller Welt. Hier gibt es die kleinen, feinen, liebevollen Orte, für die Berlin heute ganz besonders steht. Einen großen Aufschwung als kulinarisch ernstzunehmende Stadt erfuhr Berlin vor allem rund um die Fußball-WM 2006. Berlin zeigte sich nicht nur als beeindruckende Gastgeber-Stadt, sondern zog die neuen, jungen Leute, die Köche, die Foodies aus aller Welt und die Gourmet-Touristen an. Ein weiteres Instrument, Berlin als Hauptstadt des guten Essens zu präsentieren, aber auch

kulinarisch Interessierten eine verlässliche Empfehlung zu geben, ist die Ehrung zum „Berliner Meisterkoch“.

Seit 1997 zeichnet Berlin Partner in jedem Herbst die besten Köche der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg aus. Mit der Ehrung der Berliner Meisterköche wird die gehobene Restaurantkultur der Hauptstadt als Aushängeschild der Stadt positioniert und die vielfältige Gastronomie in Berlin als wichtiger Wirtschaftsfaktor sichtbar gemacht. Gute Küche, so fasst es auch Dr. Stefan Elbenbein – der Vorsitzende der Jury der Berliner Meisterköche – zusammen, ist gerade für die wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt oder Region mehr als ein buntes Lifestyle- oder Seitenthema.

Gute „Kulinarik“ ist schlichtweg das simpelste, genussvollste Vehikel, um den guten Ruf Berlins in alle Welt zu tragen. Geschäftsleute und Firmenchefs kommen in die Stadt, weil sie das richtige Ambiente vorfinden und Berlin ihnen eben auch schmeckt!



Dreimal Steckrübe mit/ohne Blutwurst, Petersilie, Pistazie – von Marcus Zimmer



Fjordforelle, Rote Beete, Meerrettich, Orange und Avocado – von Carsten Rettschlag

Die Sieger des Jahrgangs 2014 sind die Besten in den jeweils sechs ausgezeichneten Kategorien und zeigen, dass Berlin auch kulinarisch noch ein Stück internationaler geworden ist, und zwar auf allerhöchstem Niveau. Die gewählten Meisterköche präsentierten ihre kulinarischen Kreationen

auf dem Gala-Diner im Berliner Hotel InterContinental am 8. November vergangenen Jahres etwa 350 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gastronomie. In diesem Herbst geht es weiter – die Gewinner 2015 werden im September bekannt gegeben.



Die Berliner Meisterköche Tilo Roth, Roel Lintermans, Carsten Rettschlag, Marcus Zimmer (v. l. n. r.).

THE WINNERS ARE:

Berliner Meisterkoch 2014

Roel Lintermans, Restaurant Les Solistes
by Pierre Gagnaire im Hotel Waldorf Astoria Berlin

Brandenburger Meisterkoch 2014

Carsten Rettschlag, Restaurant Juliette

Aufsteiger des Jahres 2014

Marcus Zimmer, Restaurant am Steinplatz
im Hotel am Steinplatz

Berliner Gastgeber 2014

Peter Frühsammer, Restaurant Frühsammers

Berliner Szenerestaurant 2014

Restaurant The Grand, Tilo Roth, Matthias O. Winter

Gastronomischer Innovator 2014

Tim Raue



WOHIN ZUM GESCHÄFTSSESSEN MIT DEM FIRMENCHEF?

Wer soll es sonst wissen, wenn nicht die Jurymitglieder der „Berliner Meisterköche“ – Exklusive Empfehlungen für Berlin geben fünf der 14 Jurymitglieder

„Schick, elegant, gut, nicht zu laut und trotzdem bunt-berlinerisch sollte es sein. Da passt der absolute neue Gourmet-Hotspot in town: das **Skykitchen** von Alexander Koppe im 12. Stock im Hotel andel's in legerem 70er-Jahre-James-Bond-Design. Serviert wird eine herrliche Melange aus Klassischem und Regionalem und von da oben wirkt Berlins Lichtermeer tatsächlich fast, als sei man in New York oder Los Angeles.“

www.skykitchen.Berlin

Dr. Stefan Elfenbein, Vorsitzender der Jury der Berliner Meisterköche und Autor für „Der Feinschmecker“

„Um mit dem Neusten vom Neusten zu punkten: das **Crackers**, das neue Restaurantkonzept von **Cookie** – wie ein Kollege meint, das sei einfach „Porno“. Und ein Stockwerk höher, das Cookies Cream ist weiterhin klasse.“

www.crackersberlin.com
www.cookiescream.com

Manuela Blisse, Surpress Redaktionsbüro

„Sag ihm, was Du willst. Immer. Ganz einfach. Er hat weder Zeit, noch Lust auf Diplomatie. Passende Qualität auf höchstem Niveau, Harmonie im Team und Kreativität von Michael Kempf kommt dazu im **Facil** auf den Tisch.“

www.facil.de

Alexandra Kilian, Berliner Morgenpost

„Wenn es um einen Lunch, also um ernstzunehmende Abschlüsse geht, dann ist das Mittagessen im Hauptrestaurant von **Tim Raue** in Kreuzberg der entsprechende Ort und Rahmen, um Understatement und Klarheit zu demonstrieren. Eine sichere Nummer ist auch immer ein guter Italiener. Und **Sale e Tabacchi** genau gegenüber von Tim Raue gehört eindeutig und seit Jahren in die bessere Liga. Und wenn es wieder nur gut gemeinte Visionen sind, die sich auftun? Die gefüllten Zucchini-Blüten trösten über einige Schaumschlägereien hinweg.“

www.tim-raue.com
www.sale-e-tabacchi.de

Rose Marie Donhauser, Redaktionsbüro Donhauser-EssKlasse.de

„Wenn Sie ihn mal so richtig kennenlernen wollen, dann ist zu Hause immer noch die bessere Variante, dorthin kann man sich auch einen Caterer bestellen. Wenn eher Distanz angesagt ist, ein In-Restaurant mit der großen Show wählen: Sie müssen sich um nichts kümmern – und wenn es doch schief geht, dann ist eben wahlweise **Borchardt, Grill Royal, The Grand** oder **Adnan** schuld!“

www.borchardt-restaurant.de
www.grillroyal.com
www.grand.com

Nikolas Rechenberg, Falstaff und Nikosweinwelten.de

NICE TO SEE

Exklusive Kulturempfehlungen für die Stadt von Berlin-Partner-KulTour, dem gemeinsamen Projekt von Kulturstätten und Berlin Partner

Die Vielfalt und Qualität des kulturellen Angebots in Berlin ist einzigartig und prägt die Lebensqualität in der Stadt entscheidend. Das neue Format „Berlin-Partner-KulTour“ möchte diesen besonderen Standortvorteil Berlins hervorheben. Ziel ist es, die Kulturanbieter, die eine solche vielfältige Kulturlandschaft ermöglichen, mit den

Berlin-Partnern und den Neu-Berlinern aus Wirtschaft, Politik und Diplomatie zu vernetzen. Eine Vielzahl von Berliner Kulturstätten unterstützt die „Berlin-Partner-KulTour“ mit ihren Angeboten. Berlin to go stellt in jeder Ausgabe ausgewählte Kulturstätten vor. Diesmal das CHAMÄLEON Theater und das Konzerthaus Berlin.



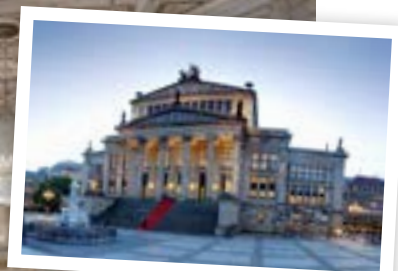
Der historische Ballsaal des CHAMÄLEON Theaters.

Hier schlägt der Puls des Neuen Zirkus

Im CHAMÄLEON Theater bilden Akrobatik, Musik, Tanz, Komik und Schauspiel eine harmonische Einheit, die einmalig in Berlin ist. Wer den historischen Ballsaal aus dem Jahre 1906 in den Hackeschen Höfen betritt, lässt die Alltagswelt für einige Stunden hinter sich. Seit der Eröffnung des renovierten Theaters Anfang der neunziger Jahre bietet das CHAMÄLEON modernes Varieté, Cirque Nouveau und Kleinkunst. Sich stets neu zu erfinden, bleibt dabei der künstlerische Anspruch des Hauses. Nach jeder Spielzeit verändert das CHAMÄLEON seine Farbe, um auch bei der nächsten Uraufführung ein echtes Abenteuer auf die Bühne zu bringen. Aktuell läuft DUMMY lab, das kreative und immer in Bewegung bleibende Gesamtkunstwerk um Regierebell Eike von Stuckenbrok und Altmeister Markus Pabst.

Außen klassisch – innen innovativ

Das 1821 von Karl Friedrich Schinkel im klassizistischen Stil errichtete Konzerthaus Berlin am Gendarmenmarkt war schon Komödienhaus, Nationaltheater und Staatstheater. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde es Anfang der 80er Jahre wieder aufgebaut und 1984 als Konzerthaus neu eröffnet. Hinter seiner beeindruckenden Fassade birgt das Haus nicht nur diese lange Geschichte, sondern auch ein attraktives Programm. Den größten Teil der Konzerte bestreitet das Konzerthausorchester, das seit der Saison 2012/13 vom Chefdirigenten Iván Fischer geleitet wird. Mit innovativen Formaten wie den Espresso-Konzerten, der Reihe „2x hören“ und dem Komponisten-Marathon überrascht das Konzerthaus sein Publikum immer wieder aus Neuem. Als offenes Haus ist jeder im Konzerthaus willkommen, der bereits Lust auf Klassik hat oder diese bekommen möchte.



Das Konzerthaus Berlin: innen und außen imposant.

TERMINE ZUM MITNEHMEN

Ausgewählte Veranstaltungen, Messen, Events, Ausstellungen und mehr

MAI

ab Mai bis 31.08.2015, Neptunbrunnen

150 Jahre Transformation des Berliner Stadtkerns

Die Open-Air-Ausstellung vom Bürgerforum Berlin e.V. am Neptunbrunnen vor dem Roten Rathaus als Beitrag zur „Stadtdebatte Berliner Mitte 2015“ lässt die Berliner Altstadt wieder lebendig werden.

18.05.2015, IHK Berlin, Konferenzzentrum

Verkehrsprobleme gemeinsam lösen (IHK)

Das Thema „Wie im Bereich Verkehrsinfrastruktur und Verkehrsorganisation effektiv zwischen Berlin und Brandenburg zusammengearbeitet werden kann“ wird anhand von vier Beispielen diskutiert werden.

18.05.-29.05.2015, CityCube Berlin, Auswärtiges Amt und weitere Veranstaltungsorte

Asien-Pazifik-Wochen Berlin 2015

Asiatische und deutsche Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik beschäftigen sich mit den Themen der „Smart Cities“. Berlin Partner beteiligt sich mit der zweitägigen Wirtschafts- und Technologiekonferenz „Smart Solutions for Urban Challenges“, auf der neue Geschäfts-, Kooperations- und Finanzierungsmodelle für Smart Cities diskutiert werden.

20.05.-22.05.2015, Messe Berlin

Metropolitan Solutions

Die Metropolitan Solutions ist die internationale Smart City- und Green City-Konferenzplattform. Der Gemeinschaftsstand der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg ist nach den Themeninseln Elektromobilität, Forschung, Optische Technologien, Startups und Zukunftsorte aufgeteilt. Die Smart Business Days mit Matchmaking, Guided Tours und Site Visits werden in gemeinsamer Kooperation vom Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg, Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH und der Deutschen Messe AG organisiert.

27.05.2015, Ludwig Erhard Haus

13. BIONNALE 2015

Branchentreffen der Biotech- & Pharmabranche im Cluster Gesundheitswirtschaft HealthCapital.

28.05.-29.05.2015, bcc Berlin

Fachtagung „Arbeit in der digitalisierten Welt“

Diese Fachtagung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung setzt sich mit aktuellen Themen rund um die digitale Arbeitswelt auseinander.

29.05.2015, IHK Berlin

Wirtschaftspolitisches Frühstück mit Dr. Johannes Teyssen (IHK)

„Früh aufstehen lohnt sich“ – Wirtschaftspolitisches Frühstück der IHK Berlin.

29.05.2015, Tempodrom

GreenTec Awards

Europas größter Umwelt- und Wirtschaftspreis zeichnet grüne Pioniere aus.

JUNI

06.06.2015, Olympiastadion

UEFA Champions League Finale 2015

Die teilnehmenden Mannschaften für das Champions-League-Spiel der Herren stehen natürlich noch nicht fest, aber der Ort schon: das Berliner Olympiastadion.

09.06.2015, Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom

Stahl-Innovationspreis 2015

Der Stahl-Innovationspreis wird in diesem Jahr im Rahmen des Stahldialogs erstmals in Berlin vergeben.

10.06.2015, IHK Berlin in Kooperation mit Savoy Hotel Berlin

Berliner Innovationsfrühstück

Innovative und technologieorientierte Unternehmen erhalten Neuigkeiten und Tipps zum Thema „Arbeitnehmererfindungen in kleinen und mittleren Unternehmen – Wie können Unternehmer sich rechtssicher aufstellen?“

10.06.2015, Haus der Wirtschaft

Diskussionsreihe „Zur Sache“ (UVB)

Im Rahmen dieser Diskussionsreihe geht es um das Thema „Studieren um zu bleiben“. Wie können Hochschulabsolventen motiviert werden, dass sie in der Region bleiben und hier arbeiten.

19.06.2015, IHK Berlin

Wirtschaftspolitisches Frühstück mit Alexander Dobrindt

„Früh aufstehen lohnt sich“ – Wirtschaftspolitisches Frühstück der IHK Berlin.

26.06.2015, Universität Potsdam, Campus Griebnitzsee

14. TechnologieTransferTag Berlin-Brandenburg (T³BB)

Unter dem Motto „Digitale Gesellschaft & Cross Innovation“ bietet der T³BB vielseitige Möglichkeiten, um an branchenübergreifend wirkende digitale Technologien heranzuführen und Kooperationen zwischen Wissenschaft und Unternehmen zu fördern.

JULI

06.07.2015, IHK Berlin

Wirtschaftspolitisches Frühstück mit Andreas Geisel (IHK)

„Früh aufstehen lohnt sich“ – Wirtschaftspolitisches Frühstück der IHK Berlin.

Die Welt des Drucks – und Vieles drumherum ...

Anzeigen

08.07.2015, EUREF-Campus

Vorstellung des KMU-Reports

Investitionsbank Berlin (IBB) und Creditreform Berlin stellen den aktuellen KMU-Report vor.

09.07.2015, 19 Uhr, Atrium der IBB

20 Jahre Business Plan Wettbewerb

Abschlussprämierung und Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Business Plan Wettbewerb“ mit dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller.

SEPTEMBER

02.09.2015, Stadion an der Alten Försterei

Saisonauftritt Sportmetropole

Bei der Veranstaltung werden Themen des Berliner Sports und die Wichtigkeit von Sport als Wirtschaftsfaktor beleuchtet. Im Anschluss wird Raum für ein Matchmaking zwischen Sport, Wirtschaft und Politik geboten.

03.09.2015, BEHALA im Westhafen

4. Moabiter Energietag für Unternehmen

Im Fokus stehen die Themenfelder „Energieeinsparung / Energieeffizienz“ und „Wirtschaftlichkeit von Elektro-Nutzfahrzeugen“.

04.09.-09.09.2015, Messe Berlin

IFA 2015

Die Internationale Funkausstellung (IFA) ist im 91. Jahr ihres Bestehens die weltweit größte Messe für Consumer Electronics und Home Appliances mit über 1.000 Ausstellern.

18.09.2015, Rathaus Spandau

Tag des Handwerks (HWK)

Der Tag des Handwerks findet von 9 bis 15 Uhr vor dem Spandauer Rathaus statt. Mit mehr Mitmach-Aktionen und Vermittlung freier Praktika und Ausbildungsplätze wird der Handwerks-Parcours in diesem Jahr noch größer.

26.09.-27.09.2015, Berliner Innenstadt

42. BMW Berlin-Marathon

Rund 40.000 Läufer, Handbiker und Inline-Skater aus 120 Nationen sind auf Tour durch ganz Berlin, darunter zahlreiche Top-Läufer aus dem In- und Ausland, die von begeisterten Fans angefeuert werden.

Weitere Informationen über Messen und Veranstaltungen
www.berlin-partner.de/infothek/veranstaltungen



Fordern Sie unser
Magazin PRINT IT
kostenfrei an unter:
Printit@laser-line.de

LASERLINE
We print it. You love it!

LASERLINE Druckzentrum · Scheringstr. 1 · 13355 Berlin · www.laser-line.de

 **degewo**
Mehr Stadt. Mehr Leben.

Fair wohnen macht glücklich.

Faire Mieten. Fair Bauen.
Fair Modernisieren.

Quartiersentwicklung steht bei uns im Fokus. Wir kümmern uns um die Menschen, sorgen für bezahlbare Mieten und modernisieren die Wohnungsbestände. Und seit 2013 bauen wir auch wieder. Bis 2020 werden 3500 neue Wohnungen entstehen. Für Berlin.



degewo.de



WUSSTEN SIE SCHON ...

... was eigentlich Photonik ist?

Viele technische Innovationen der letzten Zeit basieren auf der Nutzbarmachung des Photons. Diese meist unsichtbaren, optischen Technologien bilden die Herzstücke in unseren Kommunikationsnetzen, in Solarzellen oder 3D-Druckern. Und wann immer es darum geht, Dinge zu messen oder zu analysieren, stellen optische Verfahren rund um meist das Maß der Dinge dar.

Passend zum „Internationalen Jahr des Lichtes“ – Wissen und Wissenswertes rund ums Licht

... warum Lichterfindungen auch wichtig für andere Branchen sind?

Lichtimpulse bilden das Rückgrat des globalen Internets, hochgenaue optische Messinstrumente erlauben die Vermessung der (Um-)Welt. Licht-Technologien verbessern medizinische Methoden, z. B. im Bereich Laser. Photovoltaik oder energieeffizientes Halbleiterlicht wie LED oder OLED können den weltweiten CO₂-Ausstoß reduzieren.

... welche Theorien es zum Licht gibt?

Euklid beschrieb schon 300 v. Chr. die strahlenförmige Ausbreitung von Licht auf geradlinigen Bahnen im Raum. Ende des 17. Jahrhunderts kamen die Korpuskel(teilchen)theorie von Sir Isaac Newton und die Wellentheorie von Christian Huygens dazu. Die Quantentheorie von Max Planck und Albert Einstein gibt es seit Anfang des 20. Jahrhunderts.

... dass die berühmte Osram-Glühlampe ihren Ursprung in Berlin hatte?

In Friedrichshain, in der heutigen Oberbaum-City, war der Standort der OSRAM G.m.b.H. KG, die ab 1919 Glühlampen herstellte. Heute produziert die OSRAM Licht AG als internationales Lichttechnik-Unternehmen mit Sitz in München Leuchtmittel jeder Art. Geblieben ist aber die Bildmarke mit der Glühlampe als ein universelles Symbol für Licht.

... auf welchem Laufsteg jeder eine Lichtgestalt wird?

Auf dem LED-Laufsteg in der historischen Ladestraße des Deutschen Technikmuseums kann man nicht nur auf einer 1,5 km langen Strecke durch mehr als 70 Leuchten und 40 Standard- und Teleskopmasten „lichtwandeln“, sondern werden auch verschiedene Aspekte der LED-Straßenbeleuchtung veranschaulicht. Anhand unterschiedlicher Lichtkonzepte, Verkehrssituationen und Farbtemperaturen wird gezeigt, wie sich die Sicherheit auf Straßen und die Schlafqualität der Anwohner deutlich verbessern ließe und der eingesetzte Energiebedarf reduziert werden könnte.

... warum gerade 2015 das UNESCO „Internationale Jahr des Lichts“ ist?

2015 fallen die Jahrestage wichtiger Veröffentlichungen aus dem Bereich Optik zusammen: Vor 400 Jahren entwickelten französische Ingenieure den ersten Prototyp einer mit Solarenergie betriebenen Maschine. 200 Jahre später publizierte Fresnel sein erstes Werk über die Wellentheorie des Lichts. Maxwell verfasste 1865 seine Theorie der klassischen Elektrodynamik. 1915 stellte Einstein seine Allgemeine Relativitätstheorie vor. Penzias und Wilson entdeckten 1965 mit der kosmischen Mikrowellenhintergrundstrahlung einen Beleg für die Urknalltheorie. Die deutsche Abschlussveranstaltung ist am 27.11.15.

... warum das Heizkraftwerk Adlershof jetzt illuminiert ist?

Die an den fünf 18 Meter hohen Wärmespeichern angebrachten 1,2 km LED-Band mit etwa 40.000 LEDs lassen nicht nur weit sichtbar den gesamten Wissenschafts- und Technologiestandort Adlershof erstrahlen, sondern symbolisieren über die wechselnden Farben der Leuchtringe, wie viel Wärme jeweils aktuell in den Speichern steckt.

Ein Mann mit Visionen

Philipp Bouteiller

Herr Bouteiller, was macht Berlin für Sie so einzigartig?

Berlin hat genau das, was eine Metropole mit internationaler Ausstrahlung braucht: Sie ist attraktiv für junge und kreative Menschen aus aller Welt. Jeder will hierher. In dieser Stadt genießen die Menschen Freiräume wie in keiner anderen europäischen Stadt. Und, was hinzukommt: Hier ist noch genug Platz für alle möglichen neuen Ideen. Wer hierher kommt, hat was vor, will was machen – und kann es auch verwirklichen.

Welchen Herausforderungen wird sich das Berlin von morgen stellen?

Wie alle großen Städte der Welt wird auch Berlin sich den Schlüsselfragen der Zukunft stellen müssen: Wie werden – und vor allem, wie wollen wir in Zukunft leben? Wo und wie werden wir arbeiten? Werden auch in Zukunft noch Arbeit und Wohnen räumlich so strikt getrennt wie das heute noch der Fall ist? Wie werden wir uns in der Stadt der Zukunft fortbewegen? Wie bekommen wir unsere Innenstädte grün, emissionsfrei und lebenswert? Wie stellen wir unsere Versorgung mit Wasser und Energie sicher? All dies



sind die Schlüsselfragen, die uns auch bei unserem Projekt, der „Urban Tech Republic“, beschäftigen.

Wo trifft man Sie am Feierabend?

Meistens bin ich bis spät in die Nacht im Einsatz, unterwegs auf den zahllosen Veranstaltungen, bei denen es oft um die Zukunft Berlins geht. Manchmal aber auch bei Freunden zum Kochen und ab und zu gibt es auch mal einen ruhigen Abend mit der Familie – aber da muss ich noch besser werden.

Was empfehlen Sie jemandem, der das erste Mal nach Berlin kommt?

An einem beliebigen Werktag mit dem Linienbus (Oberdeck, erste Sitzreihe) quer durch die Stadt schaukeln: die Menschen beobachten, die Umgebung auf sich wirken lassen. Sehr schnell wird dann deutlich, wie vielfältig diese Stadt ist und was Berlin so besonders macht. Die abwechslungsreichste Tour gibt es übrigens mit dem M29.

Danke für das Gespräch.

Interview: Gabriele Schulte-Kemper

Zur Person

Dr. Philipp Bouteiller (47) ist seit April 2012 Geschäftsführer der Tegel Projekt GmbH in Berlin. Er und sein Team planen „Berlin TXL – The Urban Tech Republic“. Sie entsteht ab 2018 auf dem Gelände des Flughafens Tegel – nach dessen Schließung. Dort werden die Technologien für die Städte der Zukunft entwickelt und erprobt – ein derzeit in Europa, wenn nicht weltweit, einzigartiges Vorhaben. Dazu braucht es Visionen und den nötigen Background.



Genau das bringt Philipp Bouteiller mit. Er studierte zunächst Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste in Berlin, anschließend Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der renommierten London School of Economics (Master of Science, dann Promotion Internationales Management & Sozialpsychologie). Er arbeitete bei McKinsey & Company, Inc., bevor er sich als IT-Unternehmer und Strategieberater selbstständig machte. Seine Schwerpunkte liegen vor allem in den Bereichen Hightech und Innovationsmanagement, Infrastruktur, Mobilität und regenerative Energien.

IMPRESSUM

Berlin to go
Business-News zum Mitnehmen
ist das Magazin der Partner für Berlin

Herausgeber: Partner für Berlin Holding
Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH
Fasanenstraße 85 · 10623 Berlin

Geschäftsführer: Dr. Stefan Franzke

Chefredaktion: Annabell Dörksen (V.i.S.d.P.)
E-Mail: annabell.doerksen@berlin-partner.de
Telefon: 030-46302599

Verlag: LASERLINE Verlags- und
Mediengesellschaft mbH
Scheringstraße 1 · 13355 Berlin-Mitte
Telefon: 030-467096770
Telefax: 030-46709666
Geschäftsführer: Tomislav Bucec

Redaktion: Gabriele Schulte-Kemper (gsk), Anke
Templiner (at) • **Redaktionelle Mitarbeiter:** Ines Hein
(ih), Julian Vetten (jv) • **Lektorat:** Constance Bille
Layout und Grafik: Hans-Albert Löbermann,
Nadine Frohnert, Anja Sadowski, Daniel Isbrecht
Koordination: Tobias Hesse

Anzeigen: Sylvia Landsberg
E-Mail: anzeigen_BTG@laser-line.de
Telefon: 030-467096777

Gesamtherstellung: LASERLINE Digitales
Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG
Scheringstraße 1 · 13355 Berlin-Mitte
www.laser-line.de

Idee und Konzeption: LASERLINE Verlags-
und Mediengesellschaft mbH

Auflage: 15.000 Exemplare

PARTNER FÜR BERLIN GRATULIERT

Diese Unternehmen feiern 2015 Jubiläum

TIMELINE

70 Jahre Jubiläum

Berliner Zeitung

Am 21. Mai 1945 ist zum ersten Mal die Berliner Zeitung erschienen. „Berlin lebt auf!“ titelten die Redakteure in der ersten Ausgabe. Die Nachfrage war riesig, die Menschen standen Schlange, um ein Exemplar zu bekommen. Sie suchten Information und Orientierung nach dem Krieg.

Verlag Der Tagesspiegel

Am 27. September 1945 wurde der Verlag Der Tagesspiegel als GmbH von Erik Reger, Walther Karsch, Heinrich von Schweinichen und Edwin Redslob gegründet. Die erste Ausgabe der Tageszeitung erschien unter der Lizenz der Information Control Division der amerikanischen Militärregierung.

Kienbaum Consultants International GmbH

Gerhard Kienbaum gründete am 15. Oktober 1945 die Kienbaum Consultants International GmbH. Heute bietet das Unternehmen Beratungsleistungen in den Bereichen Human Resource Management, Vergütungsberatung sowie Management Consulting und Unternehmenskommunikation.

Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH

Gleich nach dem Ende des 2. Weltkriegs gründet der 33-jährige Günther Scholz das Fuhrunternehmen Scholz Transporte. Heute führt die Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH mit einem Fuhrpark von 20 Fahrzeugen private und gewerbliche Umzüge jeder Größenordnung, auch international, durch.

Becker & Kries

Gegründet von den Unternehmern Georg Becker und Günter Kries hat sich die Becker & Kries Unternehmensgruppe in den vergangenen 70 Jahren zu einem großen Berliner Geschäftspartner in der Immobilienwirtschaft entwickelt. Kunden können von einem breiten Erfahrungsschatz im Bereich immobilienwirtschaftlicher Dienstleistungen profitieren.

20 Jahre Jubiläum

BBB Management GmbH Campus Berlin-Buch

Die BBB Management GmbH Campus Berlin-Buch entwickelt und betreibt mit dem Campus Berlin-Buch den führenden Biotechnologie- und Biomedizin-Standort in der Gesundheitsregion Berlin. BBB steht für BiotechPark Berlin-Buch – das wichtigste Produkt des 1995 gegründeten Unternehmens.

Deutsche Telekom AG

Am 1. Januar 1995 ist die Deutsche Telekom AG aus der früheren Deutschen Bundespost TELEKOM entstanden. Von den Aktien des privatisierten Unternehmens hält der Bund 14,5 Prozent direkt und indirekt über die KfW weitere 17,4 Prozent. Die Mehrheit der Aktien ist in Streubesitz.

1945

1865

Berliner Seilfabrik GmbH & Co. KG

Am 8. Mai 1865 wurde die Berliner Seilfabrik GmbH & Co. KG als Seilfertigungsstätte für die Berliner Aufzugsindustrie gegründet. Die Qualität der Berliner Seile hat weltweite Bedeutung erreicht. Anfang der siebziger Jahre wurden die ersten Raumnetze als Klettergeräte entwickelt.

150 Jahre Jubiläum

1965

50 Jahre Jubiläum

Union Investment Real Estate GmbH

Der 17. Dezember 1965 markiert den Grundstein der 50-jährigen Erfolgsstory des Immobiliengeschäftes von Union Investment. Die CO-OP Immobilien-Fonds Verwaltungs AG wurde in Hamburg gegründet, um in den CO-OP-Filialen Ladenlokale zu bauen. Später erfolgten Investitionen in andere Immobilien und Grundstücke. Heute firmiert das Unternehmen als Union Investment Real Estate GmbH.

1990

25 Jahre Jubiläum

Ströer Media

Schon ein Vierteljahrhundert bietet Ströer Media ein breites Portfolio an Kommunikationslösungen, die Marken und Produkte mit Zielgruppen verbinden. Die Mittler sind die Werbeträger und -formate der Out-of-Home-Medien und Online-Werbung.

HOWOGE

Mit einem Wohnungsbestand von 57.000 Wohnungen ist die HOWOGE das leistungsstärkste kommunale Wohnungsunternehmen Berlins. 1990 wurde das Unternehmen gegründet und bietet seit her unter dem Motto „Mehr als gewohnt“ einen umfangreichen Service an. Mit mehr als 600 Mitarbeitern versteht sich die Wohnungsbaugesellschaft als Partner ihrer Mieter.

BTB

1990 wurde die BTB als privatwirtschaftliches Unternehmen mit Unterstützung des Landes Berlin und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gegründet. Heute ist das Unternehmen mit rund 100 Mitarbeitern und 55 Mio. Jahresumsatz sowie 77 km großes Fernwärmenetz einer der größten Energieversorger in der Hauptstadt.



Foto: erika8213 - Fotolia.com



ZUKUNFTSORT MIT ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN

Berlin Adlershof ist Deutschlands größter Wissenschafts- und Technologiepark: 1000 Unternehmen, 16 wissenschaftliche Institute, 20.000 Beschäftigte, 6.000 Studenten.

Berlin Adlershof ist ein Ort mit Profil: Photonik und Optik, Photovoltaik und erneuerbaren Energien, Mikrosysteme und Materialien, IT und Medien, Biotechnologie und Umwelt, Analytik

Berlin Adlershof hat viel Platz für Wachstum: Drei Gründerzentren, fünf Technologiezentren, Grundstücke und Mietflächen.

Berlin Adlershof ist ein Netzwerk, das Mehrwert schafft.

**KOMMEN SIE ZU UNS!
WACHSEN SIE MIT UNS!**

Nachhaltig drucken – was sonst?



Bis zum 28. Juni 2015
Recycling-Wochen
Bäume pflanzen & sparen
www.laser-line.de/nachhaltig

Als modernes Druckzentrum nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt besonders ernst. So kompensieren wir z.B. als eine der ersten Druckereien weltweit alle nicht vermeidbaren CO₂-Mengen, von Ihrer Bestellung im Onlineshop bis zur Produktion, vom Kaffeeautomaten bis zur Recyclingpresse. Das hilft unserer Umwelt genauso wie Ihrer Kommunikation: Werben Sie mit dem offiziellen „klimaneutral“ Logo von ClimatePartner – ganz ohne Aufpreis.

LASERLINE
We print it. You love it!